38. Jahrgang. Dienstag, 8. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Nr. 21134.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten" 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten" 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1895.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Agrarpläne.

Berlin, 8. Januar. Die „Berliner Neuesten Nachrichten" führen aus, daß eine Branntweinsteuernovelle in Vorbereitung sei, daß dagegen eine Aenderung des Zuckersteuergesetzes vor der nächsten Session kaum fertig zu stellen sei. „Wir glauben", schreibt das Bismarck'sche Blatt, „nicht zu irren, daß an maßgebender Stelle das Bestreben nach einer Verlängerung der Geltungsdauer der Zuckerprämien besteht. Das Hauptproblem bleibt aber: Wie können die gegenwärtigen ruinösen Getreidepreise gehoben werden? Wir wissen, daß die Regierung fortgesetzt mit diesem Problem beschäftigt ist. Es wird in allernächster Zeit eine **Berufung des Staatsrathes** erfolgen, um die Agrarfrage zu erwägen. Wir halten es daher auch nicht für zweckmäßig, daß der Bund der Landwirthe ohne Unterlaß mit Einseitigkeit und großer Heftigkeit für den Antrag Kanitz agitirt. Mit gutem Grund haben die Conservativen die Einbringung des Antrages im Reichstage einstweilen unterlassen, und es wäre ein großer Fehler, wenn sie diese Haltung jetzt aufgeben wollten."

Behelligungen Caprivis.

Berlin, 8. Januar. Graf Caprivi wird in seiner Einsamkeit in Montreux durch allerlei unqualificirbare Zusendungen politischer und persönlicher Gegner gestört. Namentlich zu Neujahr traf ein ganzer Stoß solcher Gratulationen ein. Wie der betreffende Berichterstatter erzählt, werden jedoch dergleichen Anreißereien von dem Grafen mit philosophischem Gleichmuth aufgenommen.

Huldigungen für Crispis Tochter.

Berlin, 8. Januar. Zahlreiche in Berlin wohnende Italiener haben sich zusammengethan, um Fräulein Giuseppina Crispi zu ihrer Vermählung ein kostbares Brillantgeschenk zu machen. Fürst Bismarck und Graf Herbert haben ebenfalls Geschenke gesandt. Am nächsten Mittwoch giebt der hiesige italienische Botschafter ein Festessen zu Ehren des jungen Paares, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen sind.

Winterwetter.

Kiel, 8. Januar. Der orkanartige Nordsturm, verbunden mit starkem Schneetreiben, hat starkes Hochwasser hervorgerufen. Man befürchtet noch eine weitere Steigung.

Hameln, 8. Januar. Wegen starken Eisganges auf der Weser ist die Schiffahrt gestern eingestellt worden.

Köln, 8. Januar. Auf dem Rhein herrscht starkes Eistreiben; die Schiffbrücke ist fortgenommen worden. Auch auf dem Main, der Lahn, Mosel und Nahe herrscht Eistreiben. Zwischen Köln und Deutz wird der Verkehr mittels Dampfschiffen aufrecht erhalten.

London, 8. Januar. In **Schottland** ist der Bahn- und Telegraphenverkehr des Schneefalles wegen fast **vollständig unterbrochen.**

Selbstmord.

Halle a. S., 8. Januar. In einem Hause neben der Universität wurde, als man die Hausthüre öffnete, im Flur die Leiche eines dort wohnenden Fräulein Brink gefunden, außerdem in bewußtlosem Zustande ihr Bruder und ihre Schwester. Alle drei hatten sich die Pulsadern durchschnitten und außerdem noch eine Dosis Opium genommen. Man hofft in der Klinik, wohin die letzteren beiden geschafft wurden, sie am Leben zu erhalten.

Berlin, 8. Januar. Oberstlieutenant a. D. **v. Egidy** hielt gestern vor einer zahlreich besuchten Versammlung einen fast zweistündigen **Vortrag über die Umsturzvorlage.** Er kam zu dem Schluß, daß die Vorlage unnöthig und überflüssig sei.

— Bei dem verhafteten **Räuber Otto Erpel** wurden **62 000 Mk.** und verschiedene Werthsachen gefunden.

— Der „Vorwärts" veröffentlicht ein **russisches amtliches Actenstück**, welches den Vermerk „ganz geheim" trägt. Es ist eine Verfügung des Vorstehers des Warschauer Gendarmeriebezirks, Generals **Brok**. In dem Actenstück ist die Rede davon, daß von Krakau aus die polnischen Vereine durch **Flugblätter** zur Wiederherstellung Polens aufreizten. Die anarchistischen Vereine in Krakau versuchten diese Flugblätter auf alle Weise in großen Massen in das Weichselgebiet einzuschmuggeln. General Brok fordert nun den Vorsteher des Zollamts in Kalisch auf, genau Acht zu geben, ob solche Schriften eingeschmuggelt werden und Verdächtige sofort festzunehmen.

— Wie das „Berl. Tgbl." mittheilt, hat ein türkisches Kanonenboot **an der kleinasiatischen** Küste ein **englisches Schiff** mit 12 000 Gewehren und vieler Munition **beschlagnahmt.**

Posen, 8. Januar. Der Kaiser hat die Entschließung getroffen, daß das II. **Leibhusaren-Regiment** bis zum April 1896 in Posen bleibt und dann erst nach Westpreußen verlegt wird.

Hagen, 8. Januar. Gestern ist hier die **elektrische Straßenbahn mit Accumulatorenbetrieb**, die erste in Deutschland, eröffnet worden.

Hamburg, 8. Januar. Sämmtliche gestern hier abgehaltenen **Protestversammlungen gegen die Umsturzvorlage** waren außerordentlich stark besucht, auch von Frauen. Es wurden Resolutionen angenommen, welche besagen, daß durch die Umsturzvorlage dem Volke der letzte Rest von Versammlungs- und Redefreiheit genommen werden würde. Alle Versammlungen verliefen ruhig und ohne Störung.

Stuttgart, 8. Januar. Die **Herzogin Albrecht** von Württemberg ist gestern Nachmittag 4 3/4 Uhr von einem Prinzen glücklich **entbunden** worden.

Wien, 8. Januar. Am 13. Januar wird der **Handelsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn** und **Bulgarien** auf zwei Jahre provisorisch verlängert werden. Der Vertrag wird in der von der Sobranje angenommenen Fassung abgeschlossen werden.

Krakau, 8. Jan. Die „Nowa Riforma" verzeichnet ein Gerücht aus Warschau von einem **Attentatsversuch gegen den Zaren.**

Paris, 8. Januar. Wie das Blatt „La Patrie" mittheilt, wird der in Italien wegen Spionage verurtheilte **Hauptmann Romani** zum **Bataillonschef ernannt** werden.

London, 8. Januar. Dem Reuter'schen Bureau wird aus Shanghai von gestern gemeldet, der **chinesische Friedensunterhändler** Changyinhuan ist von Peking abgereist. Man glaubt indessen nach wie vor nicht, daß **Japan** auf die gestellten Bedingungen eingehen oder sich in **Verhandlungen** überhaupt **einlassen** wird.

London, 8. Januar. Bei Blackburne **brach** die **Eisdecke** eines Sees, auf dem sich über 60 Personen mit Schlittschuhlaufen vergnügten. Fast sämmtliche Personen, darunter viele Kinder, stürzten in's Wasser, konnten aber alle bis auf eine Frau gerettet werden.

Rom, 8. Januar. Wie die „Agenzia Stefani" mittheilt, wird in kurzer Zeit die Ernennung des **Nachfolgers Reßmanns** auf dem Botschafterposten in Paris erfolgen. Nach der „Opinione" soll der bisherige Botschafter in London, Tornielli, zu diesem Posten bestimmt sein.

Rom, 8. Januar. Am 16. Januar werden sich in Neapel 16 Offiziere und **600 Mann nach Erythrea einschiffen**, um die durch Verabschiedungen entstandenen Lücken auszufüllen.

— Wie die „Riforma" mittheilt, sind nach dem letzten Bericht des Generals Baratieri unmittelbare Feindseligkeiten seitens der **Derwische** nicht zu erwarten.

Petersburg, 8. Jan. In gewissen Kreisen sieht man der Rückkehr des Specialgesandten **Puschkin** mit größter Spannung entgegen, weil man von dem Ergebniß seines Berichtes über seine Mission an verschiedene europäische Höfe eine **Aenderung in der Leitung und Richtung der auswärtigen Politik Rußlands** erwartet.

Petersburg, 8. Januar. Die Untersuchung über **Unregelmäßigkeiten im Verkehrsministerium** hat einen erheblichen Umfang angenommen. Zahlreiche Personen sind in dieselben verwickelt.

Petersburg, 8. Jan. In der **diplomatischen Vertretung** in Paris, Belgrad und München soll demnächst ein **Wechsel** bevorstehen.

Capstadt, 8. Januar. Die Portugiesen haben den Widerspruch gegen den Weiterbau der **transcontinentalen Telegraphenlinie** aufgegeben. Im Laufe des Monats wird sie bis zum Zambesi geführt werden.

Schiffskatastrophe

Rio de Janeiro, 8. Januar. In Folge Explosion des Kessels auf einem Vergnügungsdampfer im Hafen von Nicteroy sind **120 Personen ertrunken.**

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. Januar.

Sensationsnachrichten.

Je schneller die Situationen bei uns wechseln, um so reichhaltiger entwickeln sich die sensationellen Nachrichten und sie finden einen guten Boden. Kaum war die Nachricht von der Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Grafen Waldersee durch den Telegraphen verbreitet, als derselben weitgehende Combinationen auf dem Fuße folgten. Das ist der Nachfolger des Fürsten Hohenlohe — so hieß es — und mit ihm tritt auch Graf Herbert Bismarck wieder in den Staatsdienst, mit dem selbstverständlich Minister v. Bötticher nicht zusammenarbeiten kann u. s. w. u. s. w. Wir brechen die Reihe der interessanten Combinationen hier ab und wollen der Phantasie unserer Leser den weitesten Spielraum gewähren. Das Alles bringt die Aera „der Ueberraschungen" mit sich und man muß sich dagegen mit Kaltblütigkeit und Phlegma waffnen. Dann richten solche Gerüchte auch nicht zu viel Schaden an. Wer nur weiß, was er selbst zu thun hat, der kann dadurch nicht besonders irritirt werden.

Auch die Reichstagspräsidentenkrisis schwebt immer noch. Man nennt sogar schon den Reichstagsabgeordneten Roeren als vom Centrum zu präsentirenden Nachfolger des Herrn v. Levetzow. Nun — heute nimmt der Reichstag seine Verhandlungen wieder auf und da wird man wohl bald Zuverlässiges hören. Für jetzt halten wir alle Nachrichten über den Rücktritt des Herrn v. Levetzow für Combinationen ohne thatsächlichen Hintergrund.

Der König von Württemberg in Königsberg.

Daß zwischen dem Kaiser und dem König von Württemberg eine Spannung entstanden sei aus Anlaß der letzten Kaisermanöver in Ostpreußen, war schon amtlich dementirt worden. Von einigen Blättern wurde aber daraufhin hervorgehoben, daß der König von Württemberg in den letzten drei Tagen seines Aufenthalts in Königsberg im September v. J. an den Manövern nicht mehr Theil genommen habe und von Königsberg abgereist sei, ohne sich von dem Kaiser und der Kaiserin zu verabschieden. Demgegenüber verweist der „Staatsanzeiger für Württemberg" auf den amtlichen Bericht, datirt Friedrichshafen, den 14. September, worin ausdrücklich gesagt wird, der König habe am letzten Tage an den Manövern Theil genommen und sich auf dem Manöverfeld von dem Kaiserpaare verabschiedet. Der „Staatsanzeiger" fügt hinzu, daß die Verabschiedung angesichts des ganzen Stabes stattfand.

Gustav Graef †.

Berlin, 8. Januar. (Telegramm.) Wie die „Nat.-Ztg." mittheilt, ist der berühmte Porträtmaler Professor Gustav Graef am Sonntag an Lungenentzündung im Alter von 73 Jahren gestorben.

Gustav Graef wurde am 14. Dezember 1821 zu Königsberg geboren. Er machte 1843—46 in Düsseldorf unter Th. Hildebrandt und W. Schadow seine Studien, deren erste Frucht ein Bild aus „Der Nibelungen Noth" war (1846). Dann begab er sich über Antwerpen, Paris und München nach Italien (1846—50) und suchte sich einen einfachen, großen Stil anzueignen, den er zuerst offenbarte in dem Bilde: Jephtha und seine Tochter, das aber wegen seiner akademischen Auffassung weniger Beifall fand als seine friesartige Zeichnung aus der deutschen Urgeschichte: Wie der Heerschild geschlagen wird. Nachdem er sich 1852 in Berlin niedergelassen, malte er im Kuppelsaale des Neuen Museums die Versöhnung Wittekinds mit Karl d. Gr. nach einem Entwurf von Kaulbach, dessen Art und Weise ihm auch in ferneren monumentalen Malereien maßgebend war, z. B. in den vier stereochromisch ausgeführten Bildern aus dem Mythus des Herkules und Theseus im Portikus des Alten Museums, und wandte sich von jetzt an mehr der modernen Geschichte zu, aus der er im Anfang der 60er Jahre einige hübsche genreartige Darstellungen brachte, wie: Auszug ostpreußischer Landwehr, Vaterlandsliebe im Jahre 1813 (Nationalgalerie), Abschied des littauischen Landwehrmannes von seiner Geliebten, die mehr Wärme und Innigkeit des Gefühls zeigen als seine eigentlichen historischen Bilder. Von 1862 an widmete er sich vorzugsweise dem Porträt, namentlich dem weiblichen, das den Schwerpunkt seines künstlerischen Schaffens bildet. Hierin stieg sein Ansehen von Jahr zu Jahr, bis die Aufträge dergestalt zunahmen, daß die Ausführung darunter litt. Auch in den 50er und den 70er Jahren machte er noch Reisen nach München und Paris, Wien und Oberitalien, London und Schottland und 1874 für längeren Aufenthalt nach Rom. 1868—1870 führte er drei große historische Compositionen in der Aula der Universität zu Königsberg aus: Solon, Phidias und Demosthenes in bedeutsamen Momenten ihres Lebens, und andere sehr reizende allegorische Darstellungen im v. Tiele-Winckler'schen Haus in Berlin.

Im Jahre 1879 sandte er auf die Berliner Ausstellung die „Felicia", eine auf schwellendem Lager ruhende, unbekleidete weibliche Gestalt, mit welcher er auf einen seinem Talent nicht zusagenden Abweg gerieth, den er in dem berühmten „Märchen" im Jahre 1880 noch weiter verfolgte. Mit diesem Bilde, welches so ziemlich in der ganzen Welt — auch bei uns in Danzig — ausgestellt gewesen ist, verwickelte sich Graef bekanntlich in den damals ungeheures Aufsehen erregenden Skandalprozeß mit Bertha Rother, die zu der Figur des „Märchens" Modell gestanden hatte. Graef war königlicher Professor und besaß neben anderen Auszeichnungen die Medaille der Berliner Kunstausstellung.

Das Badefest in Madagascar.

In Antananarivo, der Hauptstadt von Madagascar, ward am 22. November das große religiöse und nationale Badefest, Fandraona genannt, gefeiert. Es besteht aus Baden und Rindfleischessen; und diese Beschäftigung ist so wichtig, daß mehrere Wochen vorher im Gehirne der Madagassen für alles andere kein Raum mehr ist. Wer also bei der Ankunft in der vielsilbigen Hauptstadt zu dieser Zeit sich einbildet, mit Rücksicht auf den drohenden Krieg gegen Frankreich ein Feldlager zu finden, sieht sich getäuscht. Die Bevölkerung beschäftigt sich vielmehr mit der Zutreibung und dem Verkaufe von Rindern, die zu 30—60 Dollar abgehen. Der Mittelpunkt des Festes ist das Baden der Königin im großen Saale des Palastes, zu welchem die oberen Zehntausend der Residenz und die auswärtige Colonie eingeladen werden. Der Vertreter des „Standard" wurde gleichfalls dieser Ehre theilhaftig und beschreibt in launiger Weise, wie die Gäste rund umher hockten — Stühle werden nur dem Vertreter Frankreichs und dessen Gemahlin und heuer in deren Abwesenheit dem englischen Consul und dessen Frau angeboten —; während die Königin im Scharlachmantel auf einem Thron in der Mitte saß, ihr zur Seite aufrecht der alte Premierminister. Sobald die Königin in ihrem Bade verschwindet, beginnt das Reis- und Rindfleischkochen, über dessen Fortgang der Premier von Zeit zu Zeit Ihrer Majestät Bericht abstattet. Wenn dann schließlich die amtlichen Abtrockner nach Benetzung ihrer Hände mit wohlriechendem Wasser die Herrscherin abgerieben, erscheint sie mit der Krone auf dem Kopf und einem Silbergeschirr in der Hand und besprenkelt aus letzterem ihre Gäste je nach Gunst und Stellung; es enthält ihr hochheiliges Badewasser, und wer damit beträufelt worden, sieht sich für sehr geehrt an. Kanonendonner verkündigt dem Volke das Ende des Bades; es darf nun selbst baden. Die verschiedenen Stämme bringen der Königin dann Geldspenden zur Huldigung dar, und der Premier hält seine alljährliche Festrede, die diesmal sehr kriegerisch und wenig schmeichelhaft für die Franzosen ausfiel. Es hieß darin:

„Jede Nation hat ein ihr von Gott gegebenes Land; möge daher jede Nation sich damit begnügen, friedlich und ruhig ihr Land zu behalten und nicht die Hände nach anderen Ländern, auf welche sie kein Recht hat, auszustrecken. Nun giebt es ein Volk, daß die Franzosen heißt, die sich lange in unserer Mitte befanden und unsere Freunde zu sein vorgaben; aber was haben sie jetzt gethan? Sie, Madame, haben sie nicht belästigt; im Gegentheil, Sie haben alle möglichen Beleidigungen ihrerseits ertragen, bis sie eines Tages ihre Flagge heruntergezogen und weggingen. Sie haben sie nicht fortgesandt; sie sind selbst gegangen. Und nun seid nicht schwachherzig, denn wir haben eine Armee, Kanonen, Pulver und Geschosse. — Ich spreche für mich und (als Oberbefehlshaber) für die gesammte Armee; wir wollen lieber unser Leben daransetzen, als den Franzosen nachgeben. Ich habe gehört, was die Weiber sagen; sie sagen, die Franzosen sind bös und gottlos, und wahrlich, die Frauen wissen etwas davon. Aber seid versichert, nie werden wir unsere Frauen und Töchter wieder von den Franzosen nehmen lassen. Das ist jetzt vorbei u. s. w."

Nach Beendigung der Rede wurden Honig, Reis und Rindfleisch vertheilt. Die Königin drückte ihr besonderes Wohlgefallen über die Anwesenheit so vieler Gäste aus; und Mitternacht war's, ehe das Schmausen zu Ende kam.

Kunst und Wissenschaft.

„Die Beichte eines Thoren."

Ueber die Entstehungsgeschichte von Strindbergs Roman, „Die Beichte eines Thoren", hat Herr Rechtsanwalt Grelling in dem Hauptverfahren gegen den Autor und seinen Uebersetzer wegen Verbreitung einer unsittlichen Schrift, das gegenwärtig beim Kammergericht ansteht, eine interessante Mittheilung gemacht. Das Buch war ursprünglich in französischer Sprache geschrieben, und zunächst nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt gewesen. Es sollte dem Archiv der Familie einverleibt und erst nach dem Tode des Verfassers veröffentlicht werden. Als aber die geschiedene Frau Strindbergs nicht nachließ, ihn mit Angriffen zu verfolgen, entschloß er sich zu der Veröffentlichung des Buches. In der Sache selbst hat der Gerichtshof übrigens noch kein Urtheil gefällt, er faßte den Beschluß, zuerst den Bruder des Autors, den Kaufmann Oscar Strindberg in Stockholm, commissarisch zu vernehmen, um über die Entstehung des Romans Klarheit zu erhalten.

Der unlautere Wettbewerb.

Mit der nunmehr auch im „Reichsanzeiger“ erfolgten Veröffentlichung des von uns bereits gestern ausführlich mitgetheilten Gesetzentwurfs betreffend den unlauteren Wettbewerb ist den Interessenten Gelegenheit gegeben, Stellung zu nehmen und auch der deutsche Handelstag wird die Vorlage einer Berathung unterziehen. An Bedenken gegen die Vorschläge des Entwurfes oder — wo der Grundgedanke richtig zu sein scheint — gegen die Fassung der vorgeschlagenen Bestimmungen wird es nicht fehlen.

Daß unrichtige Angaben thatsächlicher Art über die Beschaffenheit, Preise, Herkunft der Waaren, über Auszeichnungen der Hersteller, über die Menge der Vorräthe, insofern solche den Zweck haben, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen, Gegenstand von Reclamationen der Concurrenten auch dann werden können, wenn eine Schädigung nicht nachgewiesen ist, erscheint in hohem Grade bedenklich. Eine solche Bestimmung würde eine unerschöpfliche Quelle von Chikanen und Denunciationen werden auch gegenüber ehrlichen Concurrenten. Gegen die Bestrafung des Verraths von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen ist an sich nichts einzuwenden. Wer sich dieses Vergehens vor Ablauf von zwei Jahren nach dem Dienstaustritt schuldig macht, soll mit Geldstrafe bis zu 3000 Mk. oder mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft und außerdem zum Ersatz des entstandenen Schadens verpflichtet sein. Aber was ist denn ein Geschäfts- oder Betriebsgeheimniß? In der Begründung heißt es:

„Eine Definition des Begriffes „Geheimniß“ ist vermieden. Dasselbe ist dem Sprachgebrauch des gewöhnlichen Lebens (!) wie auch der Strafrechtspflege ohnehin geläufig und es erscheint nicht rathsam, hier durch eine Festlegung der Begriffsmerkmale der richterlichen Würdigung des Einzelfalles Schranken zu ziehen. Daß eine Verantwortlichkeit nur dann eintreten kann, wenn dem Mittheilenden diejenigen thatsächlichen Umstände bekannt waren, in denen die Merkmale eines „Geheimnisses“ gefunden werden, folgt aus allgemeinen strafrechtlichen Grundsätzen.“

Das ist sehr unbestimmt und deutungsfähig. Die Begründung fährt dann fort: „Die Wahrung der Geheimnisse soll nur solchen Personen obliegen, welche mit der Eingehung des Dienstverhältnisses eine persönliche Treupflicht stillschweigend (!) übernommen haben.“ Wo das der Fall ist, bleibt wiederum dem freien Ermessen des Richters überlassen. „Für sonstige vertragsmäßige Beziehungen trifft dieser Gesichtspunkt nicht zu; es wird hier dem Geschäfts- bezw. Betriebsinhaber überlassen bleiben müssen, durch sorgfältige Auswahl derjenigen Personen, mit denen er ein Vertragsverhältniß eingeht, sich vor Indiscretionen zu schützen.“

Das scheint nach wie vor die Hauptsache. Die Beschränkung der Pflicht zur Wahrung des Geheimnisses auf die Zeit von zwei Jahren wird durch den Hinweis auf den Schutz des gewerblichen oder geistigen Eigenthums begründet. Dieser Vergleich ist aber, sofern es sich um wirkliche Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse handelt, wenig zutreffend. Die Begründung ist unglücklich. Sie lautet:

„Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse pflegen (!) ihren Charakter und damit ihren Vermögenswerth nach einer Reihe von Jahren zu verlieren.“

In den wichtigsten Fällen wird gerade das Gegentheil der Fall sein. Im übrigen soll der Verrath dieser Geheimnisse nur strafbar sein, wenn derselbe unlauteren Wettbewerb bezweckt. Ohne eine Definition dessen, was als Geschäfts- oder Betriebsgeheimniß anzusehen ist, wird auch diese Bestimmung nur eine Quelle zahlloser Streitigkeiten und Denunciationen werden.

*

Berlin, 8. Januar. (Telegramm.) Zum Gesetzentwurf über den unlauteren Wettbewerb schreibt das **„Berl. Tgbl.“**: Der Entwurf enthalte im einzelnen manche brauchbaren Gedanken, die aber in ungenügende Form gekleidet seien. Das Gute des Entwurfes werde aufgewogen durch die vielen Fallstricke und Klippen, die den reellen Geschäftsbetrieb bedrohen, ohne aber die Auswüchse zu beseitigen. Das Organ des Bundes der Landwirthe, die **„Deutsche Tageszeitung“**, ist von dem Entwurf aufs angenehmste berührt; alle Wünsche seien freilich nicht erfüllt, doch müsse zugegeben werden, daß viele berechtigte Klagen über Verstöße gegen Treue und Glauben nunmehr verstummen müßten. Das Centrumsorgan, die **„Köln. Volksztg.“**, begrüßt gleichfalls den Entwurf im ganzen günstig. Dem Geschäfts- und Erwerbsleben werde durch das Gesetz endlich der wirksame Rechtsschutz gewährt, den es so lange vermißt habe. Das Blatt hofft, daß das Gesetz noch in der gegenwärtigen Session zu Stande kommen wird.

Zum Zusammenschluß der Liberalen

fordern die heutigen inneren Verhältnisse dringender auf, wie dies jemals der Fall gewesen ist. Bestrebungen, diesen Zusammenschluß zu fördern, sind schon seit einiger Zeit im Wahlkreise **Greifswald** im Gange. Am Sonnabend hat sich auch diejenige Stadt des Wahlkreises diesem Vorgehen angeschlossen, welche ihm bis dahin noch fernstand, nämlich **Wolgast**. Dort fand eine Versammlung statt, zu welcher die Liberalen aller Schattirungen eingeladen und zahlreich erschienen waren. Unserer gestrigen telegraphischen Notiz über die Versammlung tragen wir noch folgenden näheren Bericht nach:

Prof. **Behnke**-Greifswald betonte unter lebhaftem Beifall die Nothwendigkeit des Zusammengehens aller Liberalen. Nur so sei ein Erfolg möglich. Reichstagsabg. Dr. **Pachnicke** gab ein Bild der politischen Situation und kam ebenfalls zu dem Schluß, daß eine Verständigung der Liberalen geboten sei. Der Gedanke der Einigung — so führte er nach dem Bericht des „Tgbl.“ aus — habe sich als fruchtbar und zugkräftig erwiesen. Der Greifswalder Wahlkreis sei ebenso wie fast alle übrigen pommerschen Kreise für ihn gewonnen, nicht minder Mecklenburg, Schleswig-Holstein und eine Reihe anderer Bezirke. Auch diejenigen, welche sich bisher in der größten Rücksichtslosigkeit gegen ehemalige Parteigenossen gefielen, begännen nunmehr einzusehen, **daß sie mit der Verschärfung der Gegensätze nur den Gegnern des Liberalismus, nicht aber dem Liberalismus selber Dienste leisten.** Nach diesem mit lebhafter Zustimmung aufgenommenen Vortrage behandelte Landgerichtsdirector **Buddee**-Greifswald die Umsturzvorlage. Er bezeichnete diejenigen Bestimmungen derselben, welche eine schärfere Strafe für Verübung von Gewaltthaten enthalten, für discutabel, dagegen diejenigen, welche die Rede- und Lehrfreiheit antasten, für unannehmbar. — In der Discussion ergriff der Führer der Wolgaster Volkspartei, Senator **Schwartz**, das Wort, um im Namen seiner Gesinnungsgenossen die Erklärung abzugeben, daß auch sie bereit seien, sich dem Vorgehen der Greifswalder Liberalen anzuschließen, wenn der bei einer etwaigen Neuwahl von diesen zu präsentirende Candidat auf dem Boden des Herrn Dr. Pachnicke stehe. Sollte dagegen eine Richtung begünstigt werden, wie sie in der Etatsrede des Nationalliberalen Herrn Dr. Böttcher hervorgetreten sei, so gebe es keine Verständigung. Hierauf erwiderte Abg. Pachnicke: Die nationalliberale Partei ist kein einheitliches Ganze. Neben Mitgliedern, die an den alten liberalen Traditionen der Partei festhalten, giebt es solche, die zum Bund der Landwirthe hinüberneigen. Nur die ersteren sind es, die sich entschlossen haben, mit uns zusammenzuwirken. Sie wollen liberale Männer sein, und wer das sein will, ist willkommen. Nach diesen Ausführungen stellte Herr Senator Schwartz die Mithilfe der Volkspartei auf das bestimmteste in Aussicht.

Die Reform der Handelskammern.

Mit der Reform der Handelskammern geht es in Wirklichkeit nicht ganz so rasch, wie auf dem Zeitungspapier. Zuerst hieß es — in einem Münchener Blatte — Graf Caprivi habe die Ausdehnung der Reform auf das Reich für unerläßlich erklärt. Dann hatte Minister v. Berlepsch seinen Plan in der Beschränkung auf Preußen wieder aufgenommen und vor einigen Wochen erfuhr man, daß der Entwurf fertig sei und der Berathung des Staatsministerinms unterliege. So weit ist aber die Sache noch nicht. Der Minister hat (wie schon telegraphisch erwähnt) in letzter Zeit den Handelskammern eine Reihe von Fragen, die sich auf die Umgestaltung der Kammern beziehen, zur Beantwortung vorgelegt. Diese Fragen lauten wie folgt:

I. Sind obligatorische Handelskammern über das ganze Staatsgebiet einzurichten und wie sind deren Bezirke abzugrenzen?

II. In welchem Umfange sollen Handel und Gewerbe in den Handelskammern vertreten sein? Soll insbesondere Wahlrecht und Beitragspflicht begründet werden a) für alle Gewerbetreibenden, oder b) für die gewerbesteuerpflichtigen Gewerbetreibenden, oder c) für die als Firmeninhaber in die Handelsregister eingetragenen Kaufleute und Gesellschaften, oder d) für die unter e aufgeführten Kaufleute und Gesellschaften unter der ferneren Einschränkung, daß sie gewerbesteuerpflichtig sind, oder e) für die unter c aufgeführten Kaufleute und Gesellschaften unter der weiteren Einschränkung, daß sie zu einem bestimmten, nicht zu niedrig zu bemessenden Mindestsatze der Gewerbesteuer veranlagt sind?

III. Wie soll das Wahlrecht zu den Handelskammern geregelt werden?

IV. Ist die Einrichtung localer Organisationen oder von Organisationen nach Betriebszweigen innerhalb der Handelskammern in Aussicht zu nehmen?

V. Ist der Geschäftskreis der Handelskammern zu erweitern, insbesondere a) in Bezug auf ihre Anhörung über Gesetzentwürfe, die Interessen von Handel und Gewerbe berühren, b) in Bezug auf den Kreis ihrer Verwaltungsaufgaben? Soll den Handelskammern juristische Persönlichkeit verliehen werden?

VI. Ist der Fortbestand der öffentlich-rechtlichen Stellung der kaufmännischen Corporationen mit der Neuordnung der Handelskammern vereinbar?

VII. Empfiehlt es sich, die Schaffung eines zur Wahrnehmung der Interessen von Handel und Industrie bestimmten und als technischer Beirath für die Staatsregierung dienenden Centralorgans in Aussicht zu nehmen?

Erst wenn die Beantwortung dieser Fragen erfolgt ist, wird also die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes erfolgen können, so daß bisher noch niemand wissen kann, ob der Landtag in der bevorstehenden Session mit der Materie befaßt wird.

Der Serbenkönig und sein Vater.

Eine der „Pol. Corr.“ aus Belgrad zugehende Meldung versichert, daß die in einem großen deutschen Blatte abermals aufgetauchte Nachricht über zwischen dem Könige Alexander und seinem Vater bestehende Mißhelligkeiten jeder Begründung entbehrt. Das herzliche Verhältniß, das zwischen den beiden Persönlichkeiten seit jeher bestand, erfuhr auch in der letzten Zeit keinerlei Trübung und die tägliche Correspondenz, welche König Alexander mit dem König Milan gegenwärtig pflegt, sei, wie man in Hofkreisen betont, in wärmstem Tone gehalten.

Lösung der armenischen Frage.

Der Sultan soll die Absicht hegen, in den armenischen Gebietstheilen in Kleinasien eine ähnliche Verwaltungs-Organisation einzuführen, wie sie gegenwärtig im Libanon besteht. Dem entsprechend sollen in Zukunft die vier Vilajets, in welche gegenwärtig das armenische Gebiet zerfällt, in ein einziges Vilajet vereinigt werden, dessen Generalgouverneur auf 6 Jahre ernannt werden wird. Nur der erste Generalgouverneur wird Mohammedaner sein, während seine Nachfolger der armenischen Bevölkerung entnommen werden sollen. Der Provinz soll eine weitgehende Autonomie gewährt werden, und sämmtliche Richterstellen, mit Ausnahme des Präsidenten, sollen aus Wahlen hervorgehen und endlich ein Gendarmeriecorps unter dem Commando eines Divisions-Generals aus einheimischen Elementen gebildet werden.

Dieser Reformplan findet in der russischen Presse allseitige Billigung und alle hervorragenden Organe erklären, daß die Ausführung desselben alle Mächte befriedigen werde und die armenische Frage zu einer Lösung gebracht werden würde, die mit dem allgemeinen Friedensbedürfniß übereinstimme.

Deutschland.

Berlin, 7. Januar. [Eine gründliche Blamage.] Ueber die — erfolgreichen — Schritte der Regierung zu Gunsten der deutschen Colonisten in Syrien bringt heute der „Reichsanzeiger“ eine eingehende Mittheilung (vergl. unter den Telegrammen unserer heutigen Morgenausgabe. D. R.), in der u. a. constatirt wird, daß die deutsche Botschaft in Konstantinopel **als die einzige von allen dortigen fremden Vertretungen** sich gemäß dem ihr von dem Auswärtigen Amte ertheilten Auftrage schon im Jahre 1892 der Interessen ihrer Staatsangehörigen angenommen habe. Die „Berl. Neuesten Nachr.“, die gestern „sicherem Vernehmen nach“ ankündigten, die Lage der deutschen Colonisten werde auch den Reichstag beschäftigen, können sich demnach beruhigen. Das Blatt schrieb nämlich:

„Wir glauben uns keiner unberechtigten Annahme hinzugeben, wenn wir die Hoffnung aussprechen, daß die Behandlung der Deutschen im Auslande seitens der zu ihrem Schutze berufenen und verfassungsmäßig verpflichteten Reichsvertretung einer von den Punkten ist, in denen Fürst Hohenlohe von seinem Amtsvorgänger und dessen Verfahren erheblich abweicht. Derartige Klagen waren wir ehedem in Deutschland nicht gewöhnt und wenn in unseren amtlichen Kreisen mit Recht über den Niedergang des nationalen Gedankens geklagt wird, so ist die Thatsache unabweisbar, daß dieser Niedergang in erster Linie die Folge des Niedergangs der amtlichen Pflege des nationalen Gedankens ist, der unter dem Grafen Caprivi vollständig aufgehört hatte, „vor Europa zu leuchten“.

Und nun muß das geschätzte Blatt aus dem „Reichsanzeiger“ erfahren, daß das, was in der Sache der deutschen Colonisten in Syrien erfolgreich geschehen ist, von dem Grafen Caprivi und dem Staatssecretär des Auswärtigen Amtes Frhr. v. Marschall ausgegangen ist. Daß der „Alldeutsche Verband“, von dem die Veröffentlichungen in den „Berl. Neuesten Nachr.“ ausgegangen sind, sich in dieser Sache gründlich blamirt hat, ist das Scherzhafte bei der Sache.

* **[Boettichers Geburtstag.]** Der Vice-Präsident des Staatsministeriums Dr. v. Boetticher feierte am Sonntag seinen Geburtstag. Er ist am 6. Januar 1833 geboren, vollendete demnach sein 62. Lebensjahr. Dr. v. Boetticher ist dem Range nach der älteste der activen preußischen Staatsminister, während er dem Alter nach erst in sechster Reihe steht.

* **[In der Fuchsmühler Angelegenheit]** hat der Staatsanwalt in Weiden seine Anklageschrift bereits fertiggestellt und eingereicht. Dieselbe sieht, wie die „Amberger Volksztg.“ mittheilt, von einer Verweisung vor das Schwurgericht ab und beantragt, ca. 160 bei den bekannten Vorfällen Betheiligte „lediglich“ wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt bezw. Anstiftung dazu vor die Strafkammer des Landgerichtes Weiden zu verweisen.

Wie übrigens mehrere Blätter melden, wird gegen einige Soldaten des Commandos nach Fuchsmühl militärgerichtlich vorgegangen, weil sie gegen die Weisung des Offiziers zu stark „gestupft“ und zwei Bauern getödtet haben.

* **[Die Antisemiten und der Turnvereinserlaß.]** Der Erlaß des Ministers v. Köller in Sachen der Turnvereine hat in der Redaction der „Deutschen Tagesztg.“ Beklemmungen hervorgerufen, weil der Erlaß die Auffassung zulasse, daß man auch den Antisemiten den Mißbrauch der Turnerei zu Parteizwecken unmöglich machen wolle. „Die neue Regierung“, schreibt das genannte Blatt, „hat keinerlei Grund, durch unvorsichtige Maßnahmen den Keim des Mißtrauens gegen sich in die weiten Volkskreise auszustreuen, die antisemitische Bestrebungen im Gegensatz zur socialdemokratischen Hetze als staatserhaltend betrachten.“

England.

London, 7. Januar. Der Generalsecretär der Königin, **Ponsonby**, erlitt heute, als er nach dem Diner bei der Königin auf dem Heimwege begriffen war, einen **Schlaganfall**. Der Zustand Ponsonbys ist bedenklich. (W. T.)

Coloniales.

Major v. François über die Verhältnisse Südwestafrikas.

Major Kurt v. François hat in der letzten Sitzung der Geographischen Gesellschaft zu Berlin die Gelegenheit, die ihm sein Vortrag zur Kenntniß der Verhältnisse Südwestafrikas gab, wahrgenommen, um sein Verhalten in den Kämpfen der letzten Jahre zu rechtfertigen und seiner Mißstimmung lebhaften Ausdruck zu geben. „Man ist in Deutschland, so führte er aus, zu sehr geneigt, die Schwierigkeiten zu unterschätzen, welche überseeische Expeditionen, und besonders solche in Deutsch-Südwestafrika verursachen. Den Mühseligkeiten und Entbehrungen, den Anstrengungen und Gefahren, die derartige Expeditionen mit sich bringen, fehlt und muß fehlen der schnelle, durchschlagende Erfolg, den der Colonialfreund ungeduldig erwartet. Ein veni vidi vici giebt es in Südwestafrika nicht, nur langsam kommt man vorwärts, nur langsam wird sich der Widerstand der Eingeborenen völlig brechen und die Besiedelung durchführen lassen. In Deutsch-Südwestafrika liegen die Verhältnisse ganz besonders schwierig. Mehr denn zwei Jahrhunderte haben Holländer und Engländer gebraucht, um den Widerstand der Eingeborenen in ihren südafrikanischen Colonien zu besiegen. Nun sitzt der unabhängige Rest der Eingeborenen, welche den Holländern und Engländern 250 Jahre das Leben schwer gemacht, in unserer jungen Colonie. Aber nicht mehr führen diese Leute Speer und Bogen, wie in den Kämpfen gegen Holländer und Engländer, sondern vorzügliche Hinterladergewehre und nur der Macht sind sie geneigt zu weichen. Meiner Ansicht nach ist ein Zusammenwirken mit selbständigen südafrikanischen Stämmen unmöglich, die Eingeborenen müssen entweder verdrängt oder in dienende Stellung gebracht werden.“

„Bei den Kämpfen mit Hottentotten komme es, führte Redner ferner aus, nicht darauf an, dem Gegner seine Stellung zu nehmen, sondern ihn einzuschließen, weil die Hottentotten sonst, nachdem sie ein paar Leute weggeschossen, davonlaufen. Major v. François rechnet es sich zum Verdienst an, daß die Mannschaft Witbois von 500 auf 100, worunter nur 40 eigene Leute, herabgemindert worden sei. Ueber die Zerstörung von Kubub habe er selbst erst lange nachher durch die Zeitung die Einzelheiten erfahren.“

Ueber die Friedensaussichten in Südwestafrika äußerte sich Major v. François nicht allzu zuversichtlich. Es sei ja möglich, daß der Friede einige Zeit erhalten bleibe; aber übertriebene Ansprüche dürfe man auch jetzt noch nicht an die Sicherheit der Zustände stellen. Verhältnißmäßig sicher seien nur die Ansiedelungscentren. Die vereinzelt Wohnenden müssen auch jetzt auf Raub und Ueberfall stets gefaßt sein und diesen Ansiedlern wäre daher am besten das gesetzliche Recht zu geben, sich wehrhaft zu machen, wobei allerdings streng darauf gesehen werden müßte, daß diese wehrhaften Ansiedler sich nicht Uebergriffe erlauben oder gar selbst Raubzüge unternehmen. Zündstoff ist jedenfalls in unserer jungen Colonie noch genügend vorhanden, und durch die Ausdehnung der Ansiedelungen dürfte leicht noch neue Unzufriedenheit entstehen. Ein Verdrängen der Eingeborenen, um Einsiedlern Platz zu schaffen, sei [illegible] nicht nöthig. Bei Ueberhastung der Ansiedelung würde ein großer Theil der Ansiedler bei der mangelhaften Verbindung mit der Küste einfach verhungern. Am besten werde die Regierung die Besiedelung in die Hand nehmen, da die Privatgesellschaften vorläufig hauptsächlich auf die Ansiedelung von Buren bedacht sind. Das massenhafte Heranziehen der Buren bringt aber die Gefahr mit sich, daß unsere Colonie einmal schließlich in die große südafrikanische Republik aufgehe.

Am 9. Januar: S.A. 8.4. S.U. 3.41. **Danzig, 8. Januar.** M.A.b.Tg. M.U. 6.55.

Wetteraussichten für Mittwoch, 9. Januar,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, bedeckt, feuchtkalt, auffrischende Winde; Schneefälle. Sturmwarnung.

Für Donnerstag, 10. Januar:
Wolkig, Schneefälle, feuchtkalt; starke Winde. Sturmwarnung.

Für Freitag, 11. Januar:
Wolkig mit Sonnenschein, kalt, Frost, lebhaft windig. Später bedeckt; Niederschläge.

Für Sonnabend, 12. Januar:
Wärmer, meist bedeckt, Nebel, lebhaft windig; Niederschläge.

---

* **[Schneefall.]** Der Schneefall in der letzten Nacht ist von Liebhabern des Schlittenfahrens und des Schneeschuhsportes mit Freuden begrüßt worden. Die Schlittbahn ist jetzt nach den verschiedensten Richtungen vorzüglich; auch die Plehnendorfer Chaussee bietet eine vorzügliche Bahn.

* **[Wilhelmtheater.]** Heute Nachmittag 5 Uhr findet im Wilhelmtheater vor den von der Direction eingeladenen Spitzen der Behörden und Gästen eine Separatvorstellung des Kunstschützen Herrn **Martin** statt. Derselbe wird mit dem Militärgewehr Modell 88 auf den mit dem kugelsicheren Panzer bekleideten Impresario Herrn L. Reimers die angezeigten Schießproben vornehmen.

* **[Von der Weichsel.]** Zwischen Thorn und Culm steht die Weichsel jetzt, es herrscht daher unterhalb Culm nur noch geringes Eistreiben. Auf der unteren Nogat ist die Eisdecke schon für Fuhrwerke passirbar. In der Danziger Weichsel haben sich mehrfach die Schlammeismassen versetzt, doch sucht man durch die Eisbrecher jede derartige Stopfung alsbald zu beseitigen.

Aus **Plehnendorf** wird uns heute gemeldet: Die Eisbrecher sind gestern bis Einlage gelangt. Die Dampfer fahren nach Ueberwindung der Eisstopfung bei Heringskrug jetzt leicht das Eis durch. Bei **Dirschau** soll gestern Abend das Eis **zum Stillstand** gekommen sein.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Gerichtsschreiber, Kanzleirath **Donner** bei dem Amtsgericht zu Königsberg ist der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Regierungs-Arzt Dr. **Plehn** zu Kamerun der Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern verliehen worden.

* **[Westpreußischer Lehrer-Verein.]** Die in der gestrigen Abendnummer enthaltenen statistischen Angaben über den deutschen Lehrerverein sind, wie uns heute mitgetheilt wird, für Westpreußen nicht mehr ganz zutreffend. Nach dem Jahresberichte pro 1894/95 zählt unser Provinzialverein in 98 Zweigverbänden 1864 Mitglieder.

* **[Künstliche Eisbahn.]** Um eine neue Eisbahn wird Danzig demnächst bereichert werden, indem der Besitzer des Café Ludwig in der Halben Allee seine Lawn-Tennis-Spielplätze dazu benutzte, eine ca. 4000 Quadrat-Meter große Eisbahn anzulegen. Sobald der störende Schneefall aufgehört hat und stärkerer Frost wieder eintritt, sind die Arbeiten beendet. Eine so große künstliche Eisbahn besitzt Danzig nicht und es haben diese künstlichen Eisbahnen das Angenehme, daß die Besucher an keine Gefahr des Einbrechens zu denken brauchen, und Eltern ihre Kinder ohne Sorge hinschicken können. Für Schutz und Annehmlichkeit der Besucher ist hinreichend Sorge getragen.

* **[Westpreußischer Fischerei-Verein.]** Heute Vormittag fand im großen Sitzungssaale des Landeshauses hierselbst eine recht zahlreich besuchte Generalversammlung des westpreußischen Fischerei-Vereins statt, der u. a. die Herren Oberpräsident v. Goßler, Consistorialpräsident Meyer, Oberpräsidialrath v. Pusch, Director der Gewehrfabrik Major Klopsch beiwohnten. Der Vorsitzende, Herr Regierungsrath **Delbrück**, eröffnete die Versammlung, indem er die Erschienenen begrüßte und gleichzeitig mittheilte, daß **dem Verein die Rechte einer juristischen Person** nunmehr allerhöchsten Orts verliehen worden seien. Herr Corvettencapitän **Darmer** erstattete als Rechnungsrevisor Bericht über die von ihm geprüften Jahresrechnungen pro 1892/93 und 1893/94, worauf die Generalversammlung für beide Rechnungen Decharge ertheilte. Der Schatzmeister des Vereins, Hr. Director **Gibsone**, verlas alsdann den Etat pro 1895, der in Einnahme und Ausgabe mit 12 500 Mk. angenommen wurde; unter den Einnahmen befinden sich 500 Mk. übernommener Bestand, 4000 Mk. Subventionen, 5706 Mk. Vereinsbeiträge u. s. w. Zwei von Hrn. Dr. Schimanski in Stuhm eingegangene Anträge, dahingehend, die Fischotterprämien von 3 Mk. auf 5 Mk. zu erhöhen und Maßregeln dagegen zu treffen, daß Unberufene die Nasen von Fischottern einschicken und dafür die Prämie liquidiren, wurden gleich einem anderen Antrage, bezüglich der Schädigung der Fischerei, dem Vorstande zur weiteren Veranlassung überwiesen. Der Vorsitzende dankte den Einsendern der Anträge und sprach den Wunsch aus, daß derartige Anträge, welche nur zur Förderung des Fischereiwesens beitragen könnten, öfter eingebracht werden möchten. Herr Regierungs-Rath Delbrück las hierauf den Jahresbericht pro 1893/94, der demnächst zum Druck gegeben und den Mitgliedern übersandt werden soll, vor. Demselben entnehmen wir, daß dem Verein 93 corporative und 857 persönliche Mitglieder angehören und daß der Verein dem deutschen Fischereiverein beigetreten ist. Im Anschluß an den Jahresbericht theilte der Vorsitzende mit, daß der Vorstand den langjährigen Vorsitzenden des Vereins, Hrn. Regierungsrath **Meyer**, in seiner letzten Sitzung zum **Ehrenmitglied** ernannt habe. Hr. Hafenbauinspector **Wilhelms**-Neufahrwasser hielt dann einen längeren Vortrag über die Entwickelung der **Hochseefischerei in der Danziger Bucht**, wobei er den Wunsch aussprach, daß die schon in den 1860er Jahren, als er (Redner) seine Thätigkeit in Neufahrwasser begann, an Stelle der Küstenfischerei getretene Hochseefischerei immer mehr bekannt werden möge. Redner erklärte erst den Betrieb der Küstenfischerei und dann den der Hochseefischerei und ging auf die Entwickelung der Hochseefischerei über, die jetzt bereits eine Flotte von 200 Seeschiffahrzeugen aus der Provinz Westpreußen besitze, welche im Anfange des Frühjahrs zum Lachsfange auf die hohe See hinausziehe. Redner beleuchtet dann die Vortheile der Hochseefischerei. Auf Hela existiren bereits ca. 12 Hochseeboote, deren jedes etwa 600 Mk. verdient habe. Zum Schlusse seines Vortrages bemerkte Herr Wilhelms, daß die Hochseefischerei sich in den letzten Jahren in der besten Weise entwickelt habe. Der einzige Uebelstand sei der, daß nunmehr die Rückzahlung der den

Fischern zinsfrei gegebenen Darlehne herantrete, weshalb es wünschenswerth wäre, wenn die Regierung mit den Fischern möglichst gnädig verfahren möchte. — Herr Regierungsrath Delbrück sprach Herrn Wilhelms denDank für seinenVortrag aus und hielt dann noch selbst einen solchen über das neue Wassergesetz, nach dessen Beendigung er die Versammlung schloß und dem Herrn Oberpräsidenten wie dem gleichfalls anwesenden Generalsecretär des deutschen Fischereivereins, Herrn Professor Weigelt für ihr Erscheinen dankte.

* [Diebstahl.] Der vielfach vorbestrafte Arbeiter Albert Draheim bettelte gestern Nachmittag bei dem Schuhwaarenhändler G. auf dem Kohlenmarkt und stahl demselben 1 silbernes Tablet und 2 Gläser. D. wurde gleich darauf auf dem Holzmarkte verhaftet.

[Polizei-Bericht vom 8. Januar.] Verhaftet: 16 Personen, darunter 1 Techniker wegen versuchten Mordes, 1 Arbeiter, 1 Schneider wegen groben Unfugs, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 8 Obdachlose, 2 Betrunkene. — Gefunden: Am 22. Dezember v. J. eine Quittungskarte auf den Namen Hermann v. Damarus, 70 Pfennige, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction; ein Handschlitten, abzuholen Große Gasse Nr 2 beim Maurer Heinrich Bartels. — Verloren: 1 Brodbeutel, 1 Portemonnaie mit ca. 45 Mk. und einer Postquittung, 1 Regenschirm, 1 Portemonnaie mit 6 Mk., abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

R. Pelplin, 7. Januar. Unter großer Betheiligung der Evangelischen Pelplins und Umgegend — es waren mehrere Hundert — fand gestern die **Einweihung des Bet- und Schulhauses** statt. Vom Saale des Hotels „Zum schwarzen Adler“, wo man sich versammelt hatte, begaben sich die Theilnehmenden in feierlichem Zuge, an der Spitze Herr Pfarrer Morgenroth-Rauden, gefolgt von den Herren Postassistent Kotzer mit der Bibel und Betriebsführer Oswald mit den Abendmahlsgeräthen, nach dem Bethause. Hier erwartete der Erbauer desselben, Herr Baumeister Obuch-Mewe, den Zug und überreichte Herrn Pfarrer M. den Schlüssel; Herr M. öffnete das Haus im Namen des dreieinigen Gottes. Das Innere des kleinen Gotteshauses war auf das herrlichste geschmückt; besonders prangten Altar und Kanzel im frischesten Blumenschmuck. Nachdem Herr Pfarrer Morgenroth das Haus geweiht hatte, bestieg er die Kanzel und zum ersten Male, so lange Pelplin steht, ertönten in ihm eine deutsch-evangelische Predigt von so ergeifender Wirkung, daß wohl kein Herz ungerührt blieb. Als Grundlage seiner Predigt hatte Herr Pfarrer M. das Evangelium am Fest Epiphania Matth. 2 Vers 1—12 gewählt. Die Stelle der Orgel vertrat ein Harmonium. Nach dem Gottesdienste fand die Taufe zweier Kindlein statt. An die feierliche Einweihung schloß sich ein Diner, an welchem sich vierzig Herren betheiligten. Herr Gutsbesitzer Rohrbeck-Gremblin brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Herr Postassistent Kotzer feierte die Verdienste des Herrn Pfarrers Morgenroth um die Evangelischen des Kirchspieles Rauden, besonders diejenigen Pelplins. Herr Pfarrer M. toastete auf Herrn Baumeister Obuch-Mewe, welcher den Bau in uneigennütziger Weise ausgeführt hat.

)-(Stolp, 7. Januar. In Ziegnitz (Kreis Schlawe) **brannte** während der Nacht von Sonnabend zu Sonntag das **herrschaftliche Wohnhaus** total nieder. Der Gemeindevorsteher Schmöckel **verunglückte** bei den Löscharbeiten in Folge Zusammensturzes einer Wand, wobei ihm der rechte Unterschenkel total zermalmt wurde.

* Die von der Stadtverordneten-Versammlung zu Memel getroffene Wahl des Stadtkämmerers und Stadtraths Karl Buhrow daselbst als unbesoldeter Beigeordneter dieser Stadt für die gesetzliche Amtsdauer von sechs Jahren ist allerhöchsten Orts bestätigt worden.

(Weiteres in der Beilage.)

Letzte Telegramme.

Berlin, 8. Januar. Heute Abend findet, wie die „Köln. Ztg.“ mittheilt, **beim Kaiser ein kleiner parlamentarischer Herrenabend** statt.

— Die Kieler socialdemokratische „Arbeiterztg.“ veröffentlicht ein **Schreiben aus der Colonialabtheilung** des Auswärtigen Amtes an die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft und an die Eisenbahngesellschaft in Deutsch-Ostafrika betreffend einen Conflict zwischen den beiderseitig in den Colonien angestellten Beamten. Zu dem Schreiben gehört auch ein Bericht des Bezirkshauptmanns Rechenberg an den kaiserlichen Gouverneur in Dar-es-Salaam. Der Inhalt des Schreibens bietet sonst wenig Interesse, nur kommt dabei zum Vorschein, daß die Bezirksbeamten die Neger sehr schlecht behandeln; es wird sogar erzählt, daß Beamte in der Nacht in die Wohnung von Negern gedrungen sind, um sich Frauen zu holen.

Berlin, 8. Januar. Bei der heute begonnenen ersten Ziehung der preußischen Klassen-Lotterie fiel Vormittags 1 Gewinn von 1500 Mk. auf Nr. 12 475.

Paris, 8. Januar. Der Oberkriegsrath hat sich, wie der „Figaro“ meldet, gegen die **Zweitheilung des vierten Armeecorps** ausgesprochen.

Bilbao, 8. Januar. Auf dem Telegraphenamt Gestao (Provinz Biscaya) ist durch eine **Dynamitexplosion** ein sehr beträchtlicher Schaden angerichtet worden. Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Washington, 8. Januar. Mehrere **Senatoren** von der republikanischen Partei haben erklärt, sie würde gegen jede **Tarifgesetzgebung** in der gegenwärtigen Session, die eine Verbesserung der in der Tarifbill enthaltenen Irrthümer bezwecke, opponiren.

— Eine Versammlung der republikanischen Partei des Repräsentantenhauses hat eine Resolution für die Ausgabe von Obligationen zur **Einziehung der Greenbacks** beschlossen und mit 81 gegen 59 Stimmen die **Vorlage über den Geldumlauf in der** Carlisle'schen Fassung angenommen.

Das neue ungarische Cabinet.

Pest, 8. Jan. Nachdem Graf Khuen-Hedervary gestern Nachmittag nochmals vom König empfangen worden ist, ist wieder eine Wendung in der Situation eingetreten. Graf Khuen hat seine Weigerung aufgegeben und nunmehr den Auftrag zur Bildung des neuen Cabinets angenommen. Abends erschien er im Club der liberalen Partei, wo er mit den Führern derselben ein Programm verabredete, wodurch ihm die Unterstützung der Liberalen gewiß ist. Graf Khuen wird noch in dieser Woche mit der Neubildung des Cabinets zu Stande kommen.

Nach einer weiteren Meldung wird in der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses officiell veröffentlicht werden, daß Graf Khuen mit der Cabinetsbildung betraut ist. Bis zur Neubildung wird sich das Haus dann vertagen.

Für das neue Cabinet sind in Aussicht genommen für das Portefeuille der Finanzen Graf Stephan Tisza, als Minister a latere Graf Ludwig Batthyani und als Ackerbauminister Graf Bethlen. Der Ministerpräsident wird auch gleichzeitig das Portefeuille des Innern übernehmen.

Von der Marine.

* Laut telegraphischer Mittheilung an das Ober-Commando der Marine ist die Corvette „Arcona“ (Flaggschiff der Kreuzerdivision, Chef Contre-Admiral Hoffmann) am 5. Januar in Amoy eingetroffen und beabsichtigt am 9. Januar nach Kelung zu gehen. Die Kreuzer-Corvette „Irene“ (Commandant Corvetten-Capitän v. Dresky) ist am 6. Januar in Aden angekommen und wird von hier aus am 8. Januar die Weiterreise nach Colombo-Ceylon fortsetzen.

Standesamt vom 8. Januar.

Geburten: Kahneigner August Drenikow, T. — Weichensteller Heinrich Franz, S. — Eisenbahn-Bureau-Assistent Max Kewitsch, S. — Hauszimmergeselle Hermann Klawitter, S. — Kgl. Schutzmann August Wohlert, T. — Tapezirer und Decorateur Josef Szymanski, S. — Arbeiter Johann Lewandowski, T. — Steinsetzergeselle Albert Gleinert, T. — Arbeiter Johann Ortscheid, S. — Arbeiter Johann Czoske, S. — Arbeiter Johann Fellenberg, S. — Kgl. Schutzmann Gottfried Denke, S. — Schuhmachergeselle August Steinke, S. — Gürtlergeselle Ferdinand Julius Jahnke, T. — Schuhmachergeselle Friedrich Bartel, S. — Unehel.: 3 T.

Aufgebote: Eigenthümer Johann Dembkowski zu Zakurzewo und Theophile Galinski zu Kl.-Lobenstein. — Kürschnergeselle Arthur Paul Kraft uud Emma Marie Meta Götz, beide hier. — Arbeiter Johann Ferdinand Szadach und Wittwe Mathilde Schröder, geb. Gradzki, beide hier.

Heirathen: Pensionär Robert Felix Gorgus und Margarethe Magdalene Ziesmer.

Todesfälle: Frau Auguste Köhler, geb. Reikig, 42 J. — Wittwe Louise Henriette Collier, geb. Schmidt, 73 J. — S. des Zimmergesellen Robert Lihning, 4 M. — Schlossergeselle Franz Josef Janusch, 29 J. — S. des Arbeiters Eduard Klein, todtgeboren. — Tischlermeister Friedrich Wilhelm Schott, 73 J. — Ortsarme Laura Engler, 60 J. — Königl. Kanzleirath Otto Wilhelm Rudolf Fritzen, 72 J. — S. des Arb. August Groth, 8 W. — T. des Steinsetzergesellen Albert Gleinert, 2 St. — Unehelich: 1 T.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 8. Januar.

		Crs. v. 7.			Crs. v. 7.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	86,40	86,30
Mai . . .	142,00	142,00	4% rm. Gold-		
Juni . . .	142,75	142,75	Rente . . .	85,80	85,80
Roggen			4% russ. A. 80	101,30	101,30
Mai . . .	119,00	119,25	4% neue russ.	65,40	65,30
Juni . . .	119,75	120,00	5% Trk.-Anl.	99,20	99,40
Hafer			4% ung. Gldr.	102,10	101,80
Mai . . .	116,00	116,25	Mlaw. S.-A.	81,80	82,00
Juni . . .	116,75	117,00	do. S.-P.	120,00	119,25
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai . . .	43,90	43,90	Stamm-A.	91,90	91,90
Juni . . .	—	—	Lombarden	43,60	43,60
Spiritus			Russische 5%		
Mai . . .	37,60	37,50	SW.-B. g. A.	—	—
Juni . . .	37,90	37,80	5% Anat. Ob.	93,50	93,50
Petroleum			3% ital. g. Pr.	52,20	52,25
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	19,70	19,70	Bank . . .	—	140,00
4% Reichs-A.	106,30	106,25	Disc.-Com.	207,30	208,70
3½% do.	105,10	105,10	Deutsche Bk.	172,60	173,80
3% do.	96,25	96,25	Cred.-Actien	250,10	248,75
% Consols	106,00	106,00	D. Oelmühle	93,10	93,50
3½% do.	105,00	105,00	do. Prior.	105,80	106,50
3% do.	96,75	96,50	Laurahütte	125,00	126,00
3½%pm. Pfd.	102,40	102,25	Oestr. Noten	164,35	164,55
3½% westpr			Russ. Noten	219,80	219,80
Pfandbr. .	102,00	102,10	London kurz	20,39	20,395
do. neue .	102,00	102,10	London lang	20,35	20,355
Danz S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,35	219,40

Fondsbörse: sich erholend. Privatdiscont $1^{3}/_{8}$.

Berlin, 8. Januar. **Tendenz der heutigen Börse.** Nur die österreichischen Werthe folgten der haussirenden Wiener Börse in der Anregung. Die übrigen Werthe waren in Folge der Realisirungen bedrückt. In Folge der Berichte rheinischer Zeitungsblätter über die Lage der Eisen- und Kohlenindustrie, die im Gegensatz zu den in den letzten Tagen an der Börse gehegten Hoffnungen standen, waren die Werthe wenig behauptet; ebenfalls waren Bankwerthe und Bahnen meistens nicht behauptet. Schiffahrtsactien höher.

Danzig, 8. Januar.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. Temperatur 0° R. Wind: SO.

Weizen war heute in ruhigerer Tendenz bei ziemlich unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 766 Gr. 133 M, hochbunt besetzt 756 Gr. 132 M, hochbunt 750 Gr. 134 M, 766 Gr. 135 M, fein hochbunt 761 und 772 Gr. 136 M, weiß 750 Gr. und 774 Gr. 135 M, roth 703 Gr. 126 M, Sommer- 766 Gr. 135 M, für russ. zum Transit hochbunt 753 Gr. 99 M, roth glasig 783 Gr. 96 M, mild roth 740 Gr. 90 M, 745 Gr. 92 M, roth Roggen besetzt 779 Gr. 83 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 137 M Br., 136½ M Gd., transit 102½ M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 138 M bez., transit 104 M Br., 103½ M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 139½ M bez., transit 105½ M Br., 105 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 134 M, transit 99 M.

Roggen matt. Bezahlt ist inländischer 735 Gr. 109 M, 720 Gr. 108 M, poln. zum Transit 744 Gr. 74½ M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Januar-Februar unterpoln. 75 M Gd., April-Mai inländ. 114 M bez., unterpolnischer 80 M bez., Mai-Juni inländ. 115 M Br., 114½ M Gd., unterpolnischer 81 M bez. Regulirungspreis inländ. 109 M, unterpolnisch 75 M, transit 74 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große weiße 665 Gr. 112 M, Chevalier 662 Gr. 120 M, russische zum Transit 653 Gr. 67 M, 644, 656 und 662 Gr. 69 M, 662 Gr. 70 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 98 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit nicht hart 85 und 86 M per Tonne gehandelt. — **Linsen** russische zum Transit 87½ M per Tonne bezahlt. — **Kleesaaten** weiß 52, 78 M, roth 48 und 49 per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** roth 2,77½ M, extra grobe 7,90 M, mittel 2,70 M, feine 2,37½ und 2,45 per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 50½ M Gd., nicht contingentirter loco 30½ M Gd., Januar 30½ M Gd., Januar-März 30¾ M Gd.

Viehmarkt.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 8. Januar. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 26, Ochsen 42, Kühe 49, Kälber 34, Schafe 100, Schweine 403 Stück, darunter — Bakonier, 2 Ziegen. Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Fleischgewicht: Rinder 22—31 M, Kälber 36—44 M, Schafe 20 bis 25 M, Schweine 33—40 M. Geschäftsgang: ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 7. Januar. Wind: S.

Gesegelt: Emma (SD.), Witt, Rotterdam (via Libau) Güter.

8. Januar. Wind: OSO.

Angekommen: Odin (SD.), Frisenette, Hamburg (via Kopenhagen), Güter. — Zoppot (SD.), Scharping, Marstrand, Heringe. — Manhem (SD.), Johansson, Stockholm, leer.

Nichts in Sicht.

Wasserstand der Weichsel.

Thorn am 7. Januar + 1,05 Mtr. Warschau am 6. Januar + 0,85 Meter.

Meteorologische Depesche vom 8. Januar.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung“.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	—	—	—	—	—	
Aberdeen	—	—	—	—	—	
Christiansund	765	NO	2	wolkenlos	—4	
Kopenhagen	756	NO	6	bedeckt	—1	
Stockholm	759	N	6	bedeckt	—2	
Haparanda	760	still	—	wolkenlos	—24	
Petersburg	759	SO	2	Schnee	—5	
Moskau	767	SO	2	Schnee	—8	1)
CorkQueenstown	763	N	4	wolkenlos	—1	
Cherbourg	756	NNO	6	bedeckt	8	
Helder	756	NO	2	bedeckt	1	
Sylt	756	ONO	2	bedeckt	—2	
Hamburg	755	NNO	3	bedeckt	—4	2)
Swinemünde	754	still	—	Schnee	—5	
Neufahrwasser	752	NO	3	Schnee	0	
Memel	754	NO	2	Schnee	—3	
Paris	755	N	2	wolkig	—3	
Münster	752	NO	1	Schnee	—2	
Karlsruhe	753	NO	3	bedeckt	—11	3)
Wiesbaden	753	N	2	bedeckt	—8	
München	751	O	4	Nebel	—17	
Chemnitz	754	S	1	Nebel	—11	
Berlin	753	O	2	bedeckt	—7	4)
Wien	756	NO	1	bedeckt	—8	
Breslau	753	SSW	1	halb bed.	—8	
Ile d'Aix	756	NO	5	bedeckt	0	
Nizza	743	ONO	4	bedeckt	3	
Triest	750	ONO	3	bedeckt	3	

1) Abends und Nachts Schnee. 2) Gestern Schnee. 3) Nachts Schnee. 4) Gestern Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich seit gestern wenig verändert; Hochdruckgebiete lagern über Nord- und Osteuropa, während der Luftdruck über dem westlichen Mittelwerthe am niedrigsten ist. Das Minimum, welches gestern bei den Pyrenäen lag, ist, begleitet von starker Luftbewegung, nach der südfranzösischen Küste fortgeschritten. In Deutschland ist bei meist nördlicher bis östlicher Luftströmuug das Wetter andauernd kalt und trübe mit häufigen Schneefällen, nur an der ostpreußischen Küste liegt die Temperatur etwas über dem Mittelwerthe. Chemnitz und Mülhausen melden 11, München 17, Friedrichshafen 17½ Grad unter 0. Das Minimum betrug zu München —20 Grad. Die Frostgrenze verläuft von Utrecht nach Ile d'Aix. Haparanda meldet —24½ Grad. Fortdauer zunächst noch wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 8. Jan. (Telegramm.) Memel: Seetief eisfrei. **Nidden:** Haffeis für Menschen passirbar. **Pillau:** Einfahrt eisfrei. **Königsberg:** Auf dem frischen Haff Eisdecke, Fahrrinne nach Königsberg für Dampfer mit Eisbrecherhilfe noch passirbar. **Neufahrwasser:** eisfrei.

Ein amtlicher **Nordsee-Eisbericht** von gestern früh meldet: In der Eidermündung, Elbe, sowie Weser oberhalb Brake etwas Treibeis, auf der Ems ziemliches Treibeis.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
7	4	751,6	— 3,1	S., flau; bedeckt.
8	8	752,4	— 1,2	SO., flau; Schneefall.
8	12	753,5	0	SO., flau; bedeckt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.

Juristische Person. Gegründet 1875. Staats-Oberaufsicht.

An die verehrlichen Hausbesitzer!

Die Zeit, in welcher der Hausbesitzer in hervorragendem Maße wieder an die Gefahren der Haftpflicht erinnert wird, die Winterszeit, ist herangerückt und dies veranlaßt uns, wie bisher, so auch dieses Jahr die

Haftpflichtversicherung

zur Benutzung dringend zu empfehlen.

Wenn eine Person in oder vor einem Hause einen körperlichen Unfall oder eine Beschädigung ihres Eigenthums durch die Schuld des Haus- und Grundbesitzers oder einer Person, für welche derselbe einzustehen hat, erleidet, so muß der Haus- und Grundbesitzer für allen Schaden aufkommen, der dadurch verursacht wird.

Von Unfallen können Personen betroffen werden infolge mangelhafter Beleuchtung der Treppen und Flure, schlechter Beschaffenheit derselben, durch schlecht befestigte oder durchgetretene Läufer, bei unterlassener oder mangelhafter Bestreuung des mit Glatteis überzogenen Trottoirs, bei nicht genügend verwahrten Kelleröffnungen oder Gruben, bei Herabfallen von Fensterläden, Dachziegeln, Stuckverzierungen, Eiszapfen, Schneelavinen und dergl.

Die vom Stuttgarter Verein gebotene Haftpflichtversicherung gewährt durch ihre Ausdehnung auf die Sachbeschädigung und die Haftpflicht des Grundbesitzers als Dienstherrn, sowie auf die Haftbarkeit der Hausmeister, Verwalter und dergl., sowie der in Regie beschäftigten Bauarbeiter, ferner auf Haftpflichtansprüche in Folge Auftreten des Hausschwamms und anderer gesundheitsschädlicher Verhältnisse dem Hauseigenthümer allein einen wirklich ausreichenden Schutz.

Der Verein beruht auf **Gegenseitigkeit** seiner Mitglieder.

Derselbe versichert sowohl **mit vollem Antheil am Gewinn** als auch **mit fester Prämie**, letzteres vermittelst Rückversicherung. — Dividende pro 1894 — **20 %** — in Aussicht genommen.

Die Prämie für Körperverletzung und Sachbeschädigung beträgt bei Grundstücken (Kl. A.) von nicht über Mk. 5000,—. Miethsertrag p. a. Mk. 7,50 Brutto.

Für die **Mitglieder des Danziger Haus- und Grundbesitzer-Vereins** oder solche Hausbesitzer die demselben sogleich beitreten, bietet der Stuttgarter Verein besondere Vorzugsbedingungen.

Versicherungsstand:

Bei sämmtlichen Abtheilungen des Vereins betrugen am 1. Januar 1894:

Die Gesammt-Reserven **Mark 6 307 838,87 Pf.**

Die Jahresprämien einschließlich des Prämien-Uebertrags betrugen pro 1893: Mark 4 410 909,04 Pf.

Entschädigungsgelder wurden ausbezahlt: **Mark 6 981 907,— Pf.**

Prospecte und Antrags-Formulare gratis durch

Die Subdirection Danzig, Langenmarkt Nr. 32.

Felix Kawalki.

D. Lewandowski, Corset-Fabrik, Langgasse 45.

Für die Ball-Saison empfehle mein reichsortirtes Lager **Corsets** in Seide, Brocat, Gaze, Batist, Satin und Drell, nach neuester Mode gefertigte Façons, **der Firma nur eigenen Schnitten,** welche der Figur **Bequemlichkeit, Eleganz und Formenschönheit** verleihen, vom einfachsten bis feinsten Genre.

Anfertigung nach Maass.

Größtes Lager Deutscher, Pariser, Brüsseler, Wiener und Englischer Corsets, berühmteste Fabrikate.

Versand nach ausserhalb prompt.

Aeltere und einzelne Corsets, Muster und Modelle billiger im Verkauf. (634

Mit der Herausgabe der

„Danziger Bürgerwappen"

beschäftigt, richte ich hiermit an alte Danziger Familien die ergebenste Bitte — um möglichste Vollständigkeit des Werkes zu erreichen — mir gütigst ihre Wappen nebst ev. näheren Angaben über ihre Familie selbst einsenden zu wollen. (635

Eugen Jantzen,

Danzig, Langgasse 50.

Wohlthätigkeits-Concert.

Montag, den 14. Januar cr., Abends 7½ Uhr, im

Friedrich-Wilhelm-Schützenhause

zum Besten für die Frühstücksvertheilung an arme Schulkinder.

Ihre Mitwirkung haben gütigst zugesagt: die Herren **Dr. C. Fuchs** (Clavier), **Max Busse** (Cello), der **Frauenchor des neuen Gesangvereins** und der **Danziger Männer-Gesangverein** unter Leitung des Königl. Musikdirectors **Kisielnicki.**

Programm:

1. Psalm 23. Vierstimmiger Frauenchor mit Streichquintett u. Klavier-Begleitung — Fr. Schubert.
2. Das Ständchen. Dreistimmiger Frauenchor mit Klavier-Begleitung und obligat. Cello . . . . — Rud. Glickh.
3. Die drei Schwestern. Dreistimm. Frauenchor mit Streichquintett u. Klavier-Begl. — Ric. v. Wilm.

---

4. a. Romanze, b. Am Springbrunnen } (Cello) . . — Davidoff.
5. Sonate F-moll op. 57 (Apassionata) . . — Beethoven. Allegro assai, Andante con moto, (mit Variationen), Allegro ma non troppo, Presto.

Männer-Chöre à capella:

6. Im Winter . . . . — Kremser.
7. Des Maien Hochzeitstag . . (Sr. Excellenz dem Hrn. Staatsminister u. Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen D. Dr. von Goßler gewidmet.) — Kisielnicki.
8. a. Abendfeier (auf Wunsch) . — Attenhofer. b. Altniederländ. Volkslied . (Auf einem Rembrandschen Gemälde aufgefunden) — Kremser.
9. Nachtzauber (auf Wunsch) . — Storch.
10. Weihe des Liedes (Einzelvortrag des Danziger Männer-Gesangvereins bei dem 18. Prov.-Sängerfeste in Danzig. — Hegar.

Der Blüthner'sche Concertflügel ist aus dem Magazin von **Lipczynski** hierselbst bereitwilligst gestellt worden.

Billets für **nummerirte Sitzplätze à 3 und 2 Mark, Stehplätze à 1 Mark** sowie **Textbücher à 20 Pfg.** sind in der Musikalienhandlung von **H. Lau,** Langgasse 74, zu haben. (609

Das Comité.

Frau von Goßler.

Frau Baum. Fr. Baumbach. Fr. Bartels. Rosa Hellmann. Marianne Italiener. Luise Reinick. Agnes Witte. Otto Münsterberg. San.-R. Wallenberg. Dr. Wallenberg. Poliz.-Präs. Wessel.

Heute entschlief sanft nach längerem Leiden unsere gute aufopfernde Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Louise Collier

geb. **Schmidt**

was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danzig, den 7. Januar 1895.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 11. d. Js., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des St. Petri u. Pauli Kirchhofes, Halbe Allee, aus statt.

Heute Nachmittag 5¾ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder u. Schwager, der Kgl. Canzleirath a. D.

Rudolph Fritzen,

Ritter pp.

im 73. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danzig, 7. Januar 1895.

Das Begräbniß findet Freitag, 11. Jan., Nachm. 2½ Uhr, v. d. Leichenhalle des St. Katharinen-Kirchhofes aus statt.

Die unterzeichneten Geistlichen bitten freundlich, die Danksagungen für trostreiche Worte am Grabe nicht durch die Zeitung zu veröffentlichen. Wir schätzen den dankbaren Sinn, aber was aus bewegtem Herzen kommt, meidet gern die Oeffentlichkeit.

Auernhammer. Blech. Boie. Brausewetter. Döring. Falck. Franck. Fuhst. Hevelke. Hoppe. Kubert. Dr. Maltzahn. Ostermeyer. Schmidt. Stengel. Voigt. Dr. Weinlig. Witting. Woth. Zechlin. (618

Unterricht.

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren u. Damen ***unter*** *Garantie des Erfolges*

A. Graeske,

Hausthor 3, II. Treppen.

Tanzunterricht.

Beginn des II. Curses Mitte Januar. Anmeldungen erbeten täglich von 1—4 Uhr Nachmittags **1. Damm 4¹.**

Marie Dufke,

Tanzlehrerin. (623

Unterricht

in allen feineren Handarbeiten, im Spitzenklöppeln, Wäschezuschneiden und Maschinennähen wird ertheilt von (553

H. Dufke,

gepr. Handarbeitslehrerin, 1. Damm Nr. 4¹.

Gesang-Unterricht

(Methode Marchesi) ertheilt Anna Lotzin, Wallplatz Nr. 11. Anmeldungen Vormittags erbeten.

Loose:

Regensburg. Dombau-Lotterie à 3 ℳ,

zu haben in der

Exped. der Danziger Zeitung.

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63.

Wir empfehlen in großen Sortimenten und zu außerordentlich billigen Preisen

Schwarze Seidenstoffe

zu Roben

als:

reinseidene Merveilleux,

reinseidene Armures,

reinseidene Damassés

in nur guten bewährten Qualitäten der ersten Fabriken Deutschlands.

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63.

(526

Loose à 3 Mark

Regensburger Lotterie 12. Jan.

Ulmer Domb. Lotterie 15. Jan.

Loose à 1 Mark

Danz. Kirchbau-Lott. 15. März.

Vorräthig be

Theodor Bertling.

S. Simon,

prakt. Zahn-Arzt,

Gr. Wollweberg. 2.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Starke Hasen, sehr preiswerth, **junge Puten,** pro ℔ 60 ₰, empfiehlt

Aloys Kirchner,

Brodbänkengasse Nr. 42.

Pschorrbräu,

König aller bairischen Biere, täglich frischer Anstich.

Morgen Mittwoch:

Königsberger Rinderfleck.

Aloys Kirchner,

Brodbänkengasse Nr. 42.

Messina-

Apfelsinen

1 Dtzd. 70 ₰,

3 Stück 20 ₰,

Originalkisten von ca. 200 Stück à 10,50 ℳ empfiehlt

W. Machwitz.

Feinste Tafelbutter

täglich frisch jetzt pro ℔ 1,20 ℳ.

dieselbe 1 Tag älter pro ℔ 1,10 ℳ

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Wohnungen.

Das in meinem Hause Langgasse 4 parterre belegene

Ladenlokal,

in welchem seit mehr als 60 Jahren ein Colonial- und Delicatesswaaren-Geschäft betrieben wird, ist vom 1. April 1895 ab anderweitig zu vermiethen. (649

Danzig, d. 2. Januar 1895.

S. Amort.

Milchkannengasse Nr. 1, gegenüber der Sparkasse, ist die Wohnung in der 1. Etage, auch für Comtoirräume geeignet, bestehend **aus 4 großen Zimmern,** Corridor, Entree, Mädchenstube, Speisekammer, Küche, Keller und Boden vom 1. April ab zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir von **A. P. Muscate.**

Milchkannengasse Nr. 1, unmittelbar an der Brücke, ist der unten **am Wasser belegene Geschäftsraum,** bestehend aus einem heizbaren Zimmer, Corridor und sonstigem Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir von **A. P. Muscate.** (178

Langgasse 83, 1 Tr., ist ein unmöbl. Zim. (auch z. Comt. geeig.) gl. od. spt. zu verm. Näh. im Laden.

Ein gut möbl. Zimmer

ist an einen Herrn mit auch ohne Pension billig zu vermiethen von gleich auch später Dienergasse 10, parterre.

Herrsch. gesunde u. frdl. Wohnung, 7 Zimm. u. Balkon, ev. Stall. für 3—4 Pferde, per 1. April zu vermiethen. Näh. Lastadie 33, part., 11—1 Uhr Vormittags.

Langgasse 78, 3 Tr.,

ist die herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 resp. 5 Zimmern, Badeeinrichtung nebst Zubehör, von sogleich oder 1. April zu vermiethen. Näh. 1 Tr. v. 11—1 U.

Große Räume zur Fabrikanlage, mit Comtoir, sofort zu vermiethen. Näheres Lastadie 33, parterre. (640

Danziger Gesangverein.

Dienstag, den 22. Januar, Abends 7 Uhr,

im

Saale des Schützenhauses:

Wiederholung der am 11. Dezember v. Js. [stattge]habten Aufführung:

Franciscus.

Oratorium für Soli, Chor, Orchester und Orgel von **Edgar Tinel.**

Dirigent: **Georg Schumann.**

Solisten: Sopran Frau **Clara Küster,** Tenor Herr Hofopernsänger **Kalisch** aus Berlin.

Orchester: Die verstärkte Kapelle des Kgl. Grenad.-Regmts. Friedrich I.

Billets zu Sitzplätzen von 3 und 2 ℳ, zu Stehplätzen zu 1 ℳ sind in der **Homann-Weber'schen** Buchhandlung, Langenmarkt 10 zu haben.

Jedem Mitgliede, activ sowie passiv, stehen auf Vorzeigung der Mitgliedskarte 2 Billets für Sitzplätze zu ermäßigten Preisen und zwar zu ℳ 2 und ℳ 1,50 in obiger Buchhandlung zur Verfügung. (651

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein von 1870.

Donnerstag, 10., Freitag, 11., Sonnabend, 12. Januar cr.,

im Apollo-Saale des Hotel du Nord:

Vortrag nebst Experimenten im Gebiete des „Hypnotismus"

von

Professor **Carl Hansen** aus Copenhagen.

Die Experimente werden unter

ärztlicher Aufsicht

ausgeführt.

Nummerirte Billets à 3 u. 2 ℳ, Stehplatz à 1 ℳ, Schülerbillets à 60 ₰ sind vorher in der Buch- u. Musikalienhandlung von **Constantin Ziemssen (G. Richter)** und Abends an der Kasse zu haben. Für Vereinsmitglieder bei **E. Haak,** Gr. Wollweberg. 23.

Der Vorstand

des Kaufmännischen Vereins von 1870.

Wohnung

von 5 — 6 Zimmern, I. oder II. Etage in der Langgasse oder Wollwebergasse gesucht. (652

Offerten sub S. S. Annoncen-Expedition W. Meklenburg, Jopengasse 5.

In Zoppot wird vom 1. April bis 1. Oktober eine unmöblirte

Wohnung

von 5 Zimmern, heizbar, in der Nähe des Bahnhofes für 400 — 500 ℳ gesucht.

Adressen unter Nr. 648 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Olivaerthor 8

I. Etage ist eine Wohn. best. aus 4 Zimm., allem Zub. und Eintritt in d. Garten z. 1. April 1895 u. II. Etage eine Wohn. best. aus 2 Zimmern u. allem Zubehör von gleich oder später zu vermiethen. Zu besehen von 11 — 3 Uhr Mittags.

Vorstädt. Graben 12—14, Ecke Fleischergasse, ist eine herrsch. Wohn., 6 Zmm., Badez., Mädch.-zimm. u. a. Zubeh. zum April cr. z. verm. Zu erf. Fleischergasse 1.

Ein Laden zum Kurzwarengesch. w. in d. Danz. Umg. zu mieth. gesucht. Mattenbuden 33, II r.

Bureau-Zimmer,

möglichst parterre, keinenfalls aber höher als 1 Treppe, im Centrum der Stadt gelegen, per 1 April zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe sub. 565 an die Exped. d. Zeitung erb.

Zoppot, Bismarckstr. 15, herrsch. Winterwohn. v. 5 Zimmern, Glasveranda, Küche, Badestube, Boden, Keller 2c. Closet im Hause z. 1. Apr. 95 od. fr. preisw. z. verm.

Verein ehemaliger Johannisschüler.

Weihnachtsfeier

Sonnabd., 12. Januar, Abends 8 Uhr, im Restaurant „Zum Luftdichten". Eingeführte Gäste sind willkommen

Der Vorstand. (646

Siegeskranz,

vorzügliche Schlittbahn.

Hochachtungsvoll

B. Schmiedchen.

Café zur Börse.

Tägl. Abds. 7 Uhr:

Instrum.-Concert

der ersten

Wien. Dam.-Kapelle,

7 Damen, 4 Herren.

Direction Frank.

Hervorragende Solisten.

Langenmarkt 9. **C. Tite.**

Friedr. Wilh.-Schützenhaus

Mittwoch, den 9. Januar:

Gesellschafts-Abend.

Dirigent:

Herr **C. Theil,** Königl. Musikd.

Anfang 7½ Uhr.

Entrée 30 Pf. Logen 50 Pf.

Zehnerbillets im Vorverkauf bei Herrn **H. Lau,** Langgasse und bei Herrn **W. Otto,** Matzkauschegasse.

Bei Benutzung der Logenplätze sind Zuschlagbillets an der Casse zu lösen.

Carl Bodenburg,

Königl. Hoflieferant.

626)

Freitag, den 11. Januar:

Sinfonie-Concert.

Sonnabend, den 12. Januar:

Erster Elite-Maskenball.

Wilhelm-Theater.

Besitzer und Director: **Hugo Meyer.**

Heute, Dienstag, den 8. Januar 1895,

Beginn des nur 5tägigen Gastspieles des Impresario Reimers mit d. kugelsich.

Dowe-Panzer

Geprüft in München von Ihren Königl. Hoheiten Prinz-Regent Luitpold von Bayern, Prinz Leopold, Inspect. der 4. Armee-Inspect., Prinz Ruprecht, Prinz Georg 2c.

Außerdem 9 hervorragende Kunstkräfte.

Erhöhte Preise.

Proscenium Loge 3 ℳ, I. Rang-Loge 1—7 ℳ 2,—, I. Rg.-Loge 9—16 ℳ 1,50, Gr. Loge 1 ℳ, II. Rg.-Loge 80 ₰, Gall. 50 ₰, Parquet 1,50 ℳ, Sperrsitz 1 ℳ, Parterre 75 ₰.

Abonnements haben keine Gültigkeit.

Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr. (642

Zu Festlichkeiten

empfiehlt leihweise:

Tische, Stühle, Tischgedecke, Garderobenhalter, **dekorirte Tafel-Services, Alfenidbestecke,** sämmtliche Glas- und Porzellangeschirre, sowie Beleuchtungsgegenstände **zu billigen Preisen**

Therese Kühl,

Nr. 38, Langenmarkt Nr. 38, Ecke der Kürschnergasse. (624

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 30 Flaschen 3 Mk.,

Böhmisch 30 Flaschen 3 Mk.,

Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,

sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei

Robert Krüger, Langermarkt 11.

Kaufmänn. Verein von 1870.

Mittwoch, 9. Jan. 1895:

Geselliges Zusammensein.

Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Mittwoch, Nachmittag 3½ Uhr. **Hänsel und Gretel.** Märchenspiel von Humperdinck. Vorher: **Prolog** von Träger, gesprochen von Adele Werra.

Abends 7½ Uhr. 3. Serie weiß. 80. Abonn.-Vorst. **Madame Sans Gêne.** Lustspiel in 4 Acten von Victorien Sardou.

Freundschaftl. Garten,

Neugarten 1.

Heute Dienstag:

Großer Familienabend.

Fritz Hillmann.

Neue Bücher:

Bernhard, Die Perle,
Ebers, Im Schmiedefeuer,
Eckstein, Familie Hartwig,
Eschstruth, Von Gottes Gnaden,
Franzos, Die Wahrheitssucher,
Ganghofer, Die Martinsklause,
Heimburg, Sabinens Freier,
Lindau, Die Gehilfin,
Spielhagen, Stumme d. Himmels
Stinde, Buchholz Memoiren,
Sudermann, Es war,
Westkirch, Hexenkessel der Zeit,
Wildenbruch, Schwesterseele,
Wolff, Das schwarze Weib,
Zola, Lourdes, (381

leihweise bei:

Clara Anhuth, Scharmacherg. 4.

Café Mohr.

Täglich:

Specialität.-Vorstellung.

Auftreten von Künstlern ersten Ranges.

Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags 6 Uhr.

663) **Max Mohr.**

Die Herrn **Bieber** zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit abbittend zurück. **H. Wienert.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Dienstag, 8. Januar 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21134 der „Danziger Zeitung".

Getreideversorgung aller Länder.

W. F. Petersburg, 5. Januar. Der „Westnik Finanssow" veröffentlicht einen umfangreichen Artikel über die wahrscheinliche Gestaltung der Getreideversorgung aller Länder der Erde in der Campagne 1894/95. Der Artikel giebt die Menge des im verflossenen Jahre geernteten Getreides wie folgt an: Weizen 424 778 000 Pud, Roggen 1 105 382 000 Pud, Hafer 558 646 000 Pud und Gerste 228 384 000 Pud. Nach Abzug der für den inländischen Verbrauch erforderlichen Getreidemenge bleiben für die Ausfuhr verfügbar: Weizen 221 078 000 Pud, Roggen 97 452 000 Pud, für Hafer und Gerste fehlen die zahlenmäßigen Angaben. Bei Besprechung der Productionsverhältnisse des Auslandes kommt der „Westnik" zu dem Ergebniß, daß die Weizenernte in den Ausfuhrländern im verflossenen Jahre annähernd gleich hoch wie 1893 ausgefallen sei, daß dagegen die Weizenernte in den Ausfuhrländern der Menge nach sehr günstig, der Güte nach jedoch ungünstig ausgefallen sei. Ungünstiger als 1893 sei überall die Ernte von Roggen, Kartoffeln und insbesondere von Mais ausgefallen, während Sommergetreide und Futterkräuter vielfach sehr reiche Ernten ergeben haben. Die guten Aussichten der russischen Getreidezufuhr gründeten sich demnach auf die schwache Concurrenz der transoceanischen, Europa mit Weizen versorgenden Länder, in der genügenden Qualität des in den europäischen Landern geernteten Getreides, besonders aber in dem Ernteausfall bei Mais, Roggen und Kartoffeln. Dazu käme noch der niedrige Stand der Getreidepreise. Der Gesammtbedarf des Auslandes an einzuführendem Weizen wird auf 731 917 000 Pud, an Roggen auf 134 818 000 Pud berechnet, welchem als Gesammtausfuhrmenge gegenübergesetzt werden für Weizen 546 059 000 Pud, für Roggen 49 480 000 Pud. Es würden demnach als zu deckende Differenz verbleiben für Weizen 185 858 000 Pud, für Roggen 85 338 800 Pud. Zur Deckung dieser Differenz sind an russischem Roggen vorhanden 221 078 000 Pud, an russischem Weizen 97 452 000 Pud, sodann 84 Proc. des für die Ausfuhr verfügbaren russischen Weizens und 87,5 Proc. des verfügbaren russischen Roggens zur Deckung des Auslandsbedarfs zur Verwendung kommen würden. Der „Westnik" räth den russischen Exporteuren Zurückhaltung an, da Rußland sich gegenwärtig in ausnahmsweise günstiger Lage befinde und die Nachfrage nach russischem Getreide gegenwärtig besonders groß sei.

Russische Zolltarif-Aenderung.

Petersburg, 7. Januar. (Tel.) Durch ein am 20. Dezember a. St. allerhöchst bestätigtes Reichsrathsgutachten werden folgende Aenderungen des allgemeinen Zolltarifs von 1891 festgesetzt:

1) § 179 Punkt 1 des Tarifs vom Jahre 1891 wird dahin abgeändert, daß der Zoll für über die europäische Grenze eingeführte Baumwolle 2 Rubel 10 Kop. Gold vom Pud beträgt;

2) im § 183 des allgemeinen Tarifs von 1892 werden für die Einfuhr über die europäische Grenze folgende Zollsätze festgestellt: Baumwollgarne, niedrigste Nummern bis 38 englisch; ungebleichte 7 Rubel 80 Kop. pro Pud, gebleichte und gefärbte (außer türkisch-roth) 6 Rubel vom Pud, türkisch-rothe 6 Rubel 30 Kop. vom Pud; von Nr. 38 bis 50 englisch incl. ungebleichte, gebleichte und gefärbte 7 Rubel 20 Kop., höchste Nummern über 50 englisch: ungebleichte 8 Rubel 50 Kop., gebleichte und gefärbte 9 Rubel 60 Kop. vom Pud;

3) bei der Ausfuhr von Baumwollwaaren inländischer Fabrikation über die europäische Grenze, Persien, über die Seegrenze, transkaspische und transkaukasische Landgrenze nach China und das an den stillen Ocean grenzende Gebiet wird der Zoll für das zur Fabrikation verwendete eingeführte Rohmaterial wie folgt zurückerstattet: für Garne und Gewebe, ungebleicht und gebleicht, 2 Rub. 30 Kop. Gold vom Pud; für Garne und Gewebe, gefärbte und bedrückte (außer türkischroth) 2 Rub. 45 Kop., für türkischroth gefärbte 2 Rub. 80 Kop. Gold vom Pud.

Die unter 1 und 2 aufgeführten Zölle werden erhoben vom Tage der Publikation des allerhöchst bestätigten Reichsrathsgutachtens, wobei dem Finanzminister anheimgestellt wird, den allerhöchsten Befehl allen Zollämtern zur sofortigen Erfüllung telegraphisch mitzutheilen. Die unter 3 aufgeführte Zollrückerstattung tritt am 1. Januar (a. St.) 1895 in Kraft.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 8. Januar.

Inländisch 15 Waggons: 3 Roggen, 12 Weizen; ausländisch 52 Waggons: 4 Bohnen, 1 Erbsen, 8 Gerste, 15 Kleie, 1 Oelkuchen, 1 Rübsaaten, 1 Roggen, 21 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 7. Januar. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 126—136. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 124—128, russischer loco fest, loco neuer 76—80. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 45. Spiritus still, per Jan.-Febr. 18 7/8 Br., per Febr. März 19 1/8 Br., per April-Mai 19 3/8 Br., per Mai-Juni 19 5/8 Br. — Kaffee fest, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum loco fest, Standard white loco 5,40 Br. Bewölkt.

Bremen, 7. Januar. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Höher. Loco 5,35 Br.

Mannheim, 7. Januar. Productenmarkt. Weizen per März 14,00, per Mai 13,95, per Juli 14,00. — Roggen per März 11,60, per Mai 11,70, per Juli 11,80. — Hafer per März 12,15, per Mai 12,30, per Juli 12,40. — Mais per März 11,50, per Mai 11,40, per Juli 11,25.

Frankfurt a. M., 7. Januar. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,40, Pariser Wechsel 81,083, Wiener Wechsel 164,50, 3% Reichsanleihe 96,30, unif. Aegypter 103,60, Italiener 86,30, 6% cons. Mexikaner 70,20, österr. Silberrente 82,90, österr. 4 1/5 % Papierrente 82,70, österr. 4% Goldrente 102,60, österr. 1860 Loose 132,50, 3% port. Anleihe 24,80, 5% amort. Rum. 98,10, 4% russ. Cons. 102,50, 4% Russ. 1894 65,50, 4% Spanier —, 5% serb. Rente 78,50, serb. Tabakr. 78,60, conv. Türken 25,60, 4% ungar. Goldrente 101,80, 4% ungar. Kronen 95,80, böhm. Westb. 338 1/2, Gotthardbahn 184,40, Lüb.-Büch. Eis. 148,00, Mainzer 120,30, Mittelmeerbahn 92,70, Lombarden 88 1/4, Franzosen 328 3/4, Raab-Oedenbg. 49,30, Berliner Handelsg. 156,30, Darmstädter 152,90, Discont.-Comm. 208,90, Dresdner Bank 159,00, Mitteld. Creditactien 105,80, österr. Creditactien 334 3/4, österr.-ung. Bank 854,00, Reichsbank 158,20, Bochumer Gußstahl 140,00, Dortmunder Union 62,00, Harpener Bergw. 148,90, Hibernia 139,30, Laurahütte 125,80, Westeregeln 161,50. Privatdiscont 1 5/8.

Wien, 7. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierrente 100,65, österr. Silberrente 100,60, österr. Goldrente 125,25, österr. Kronenr. 100,00, ungar. Goldrente 123,90, ungar. Kronen-Anleihe 99,00, österr. 1860 Loose 157,50, türk. Loose 73,30, Anglo-Austr. 182,75, Länderbank 280,50, österr. Credit. 409,75, Unionbank 315,75, ungar. Creditb. 498,50, Wiener Bankverein 157,30, böhm. Westb. 413,50, böhm. Nordbahn 309,00, Buschtierader 545,00, Elbethalbahn 273,50, Ferd. Nordb. 3480,00, österr. Staatsb. 396,75, Lemb. Czer. 294,75, Lombarden 105,75, Nordwestb. 246,75, Pardubitzer 207,50, Alp.-Montan. 96,40, Tabakact. 231,50, Amsterd. 102,80, deutsche Plätze 60,77 1/2, Lond. Wechsel 124,00, Pariser Wechsel 49,32 1/2, Napoleons 9,86, Marknoten 60,77 1/2, russ. Banknoten 1,33 1/4, bulgar. (1892) 124,75, Silbercoup. 100,00.

Amsterdam, 7. Januar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per März 137, per Mai —. — Roggen loco ruhig, do. auf Termine fest, per März 98, per Mai 99. — Rüböl loco 22 1/4, per Mai 21 5/8, per Herbst 22 1/4.

Amsterdam, 7. Januar. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 81 5/8, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 80 5/8, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 82 1/8, do. April-Oktober do. 81 3/4, Oesterr. Goldrente 101 3/8, 4% ung. Goldrente 100 5/8, 94er Russen (6. Em.) 97 7/8, 4% Russen von 1894 62 1/8, Conv. Türken 25 3/8, 3 1/2 % holl. Anl. 101 5/8, 5% gar. Transv.-Em. 106, 6% Transvaal 129 3/4, Warschau-Wiener 143, Marknoten 59,12, Russ. Zollcoupons 191 3/8. Hamburger Wechsel 58,95, Wiener Wechsel 95,50.

Antwerpen, 7. Januar. Getreidemarkt. Weizen steigend. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste flau.

Antwerpen, 7. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14 1/4 bez. und Br., per Januar 14 1/4 Br., per Januar-März 14 1/2 Br., per Septbr.-Dezbr. 15 Br. Höher.

Paris, 7. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Jan. 19,20, per Februar 19,25, per März-Juni 19,40, per Mai-August 19,55. — Roggen ruhig, per Januar 11,50, per Mai-August 12,00. — Mehl fest, per Januar 43,85, per Febr. 43,95, per März-Juni 44,25, per Mai-August 44,25. — Rüböl fest, per Januar 50,50, per Februar 50,25, per März-Juni 48,75, per Mai-August 48,00. — Spiritus behpt., per Januar 34,00, per Februar 33,75, per März-April 34,00, per Mai-August 33,25. — Wetter: Kalt.

Paris, 7. Januar. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101, 3% Rente 101,97 1/2, 5% italien. Rente 85,00*), 4% ungar. Goldrente 100,81*), 4% Russen 1889 101,15*), 3% Russen 1891 87,90*), 4% unificirte Aegyp. 103,15, 4% span. äuß. Anleihe 73 1/4*), convert. Türken 25,77 1/2, türk. Loose 127,00, 4% türk. Pri.-Obligat. 90 490,00, Franzosen 815,00*), Lombarden —, Banque ottomane 672, Banque de Paris 745*), Debeers 498,75, Cred. foncier 905*), Huanchaca-Act. 181,25, Meridional-Actien 608*), Rio Tinto-Actien 379,37, Suezkanal-Actien 3065,00*), Credit Lyonnais 837,00, Banque de France 3680, Tab. Ottom. 477,00, Wechsel a. deutsche Plätze 122 3/4, Londoner Wechsel kurz 25,15, Cheques a. London 25,16 1/2, Wechsel Amsterdam kurz 206,25, Wechsel Wien kurz 200,75, Wechsel Madrid kurz 445,50, Wechsel auf Italien 5 7/8, Robinson-Actien 202,00. 5% Rumänier von 1892 u. 93 —, Portugiesen 24,06*), Portug. Tabaks-Obligationen 428, 4% Russen 1894 64,80, Privatdiscont 2.

London, 7. Januar. (Schluß-Course.) Engl. 2 3/4 % Consols 103 13/16, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente 84 5/8, Lombarden 9 3/8, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 102 1/4, convert. Türken 25 5/8, österr. Silberrente —,

*) Exclusive.

Berliner Fondsbörse vom 7. Januar.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen fest, nur 3 1/2 procentige Consols unbedeutend abgeschwächt. Fremde festen Zins tragende Papiere waren zumeist behauptet und ruhig; Italiener abgeschwächt, russische 4procentige Staatsrente und ungarische Goldrente schwach, Kronenrente fester, Mexikaner nach schwachem Beginn befestigt. Der Privatdiscont wurde mit 1 1/2 % notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas höher ein und schlossen nach einer Abschwächung wieder fest; Franzosen und italienische Bahnen abgeschwächt. Inländische Eisenbahnactien schwächer. Bankactien in den Kassawerthen fest und ruhig. Industriepapiere zumeist fest, aber nur vereinzelt lebhafter; Schiffahrtsactien fester, Kohlenactien nach festem Beginn abgeschwächt, aber schließlich wieder befestigt, Eisen- und Hüttenactien schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,25
do. do.	3 1/2	105,10
do. do.	3	96,25
Konsolidirte Anleihe	4	106,00
do. do.	3 1/2	105,00
do. do.	3	96,50
Staats-Schuldscheine	3 1/2	101,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3 1/2	101,25
Westpr. Prov.-Oblig.	3 1/2	101,10
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3 1/2	102,60
Ostpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	101,70
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	102,25
Posensche neue Pfdbr.	4	103,50
do. do.	3 1/2	101,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	102,10
do. neue Pfandbr.	3 1/2	102,10
Pomm. Rentenbriefe	4	105,20
Posensche do.	4	105,20
Preußische do.	4	105,20
do. do.	3 1/2	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,10
Oesterr. Papier-Rente	4 1/5	—
do. do.	4 1/5	97,70
do. Silber-Rente	4 1/5	97,70
Ungar. Staats Silber	4 1/2	101,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4 1/2	105,25
do. Gold-Rente	4	101,80
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	101,30
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	102,00
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4 1/2	68,90
Italienische Rente	4	86,30
Rumän. amort. Anleihe	5	98,10
Rumänische 4 % Rente	4	85,80
Rum. amortis. 1893	5	97,60
Türk. Admin.-Anleihe	5	99,40
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	25,75
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	85,50
do. Rente	5	78,70
do. neue Rente	5	78,75
Griech. Goldanl. v. 1893	5	29,75
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	71,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	57,20
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	81,90
Römische Stadt-Oblig.	4	86,10
Argentinische Anleihe	fr.	49,00
Buenos Aires Provinz.	fr.	31,60
Holän. Staats-Anleihe	3 1/2	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3 1/2	100,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,25
do. do. Ser. V—VI.	4	104,20
Hamb. Hypothek.-Bank	4 1/2	—
do. do.	4	101,50
do. unkündb. b. 1900	4	104,60
do. Hypothek.-Bank	3 1/2	100,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,80
do. do. neue	4	104,40
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,25
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
III., IV. Em.	4	101,60
V., VI. Em.	4	102,80
VII., VIII. Em.	4	105,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	116,50
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,60
do. do. do.	3 1/2	100,20
do. do. do.	4	105,75
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,70
do. do. XV.-XVIII.	4	104,20
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	102,25
do. do.	3 1/2	100,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	104,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	4 1/2	108,75
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	103,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Baier. Präm.-Anleihe	4	145,70
Braunschw. Pr.-Anl.	—	105,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	120,60
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	138,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3 1/2	136,90
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	131,80
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	326,00
do. Loose von 1860	4	155,60
do. do. 1864	—	329,00
Oldenburger Loose	3	126,60
Pr. Präm.-Anl. 1855	3 1/2	124,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	2 1/2	96,60
Raab-Graz do. neue	2 1/2	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	166,25
do. do. von 1866	5	153,25
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	
Aachen-Mastricht	2 1/2	76,50
Mainz-Ludwigshafen	4 3/4	120,10
do. ult.	—	120,25
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	82,00
do. do. St.-Pr.	5	119,25
Königsberg-Cranz	6,1	133,50
Ostpreuß. Südbahn	—	93,00
do. St.-Pr.	5	117,40
Saal-Bahn St.-A.	—	35,50
do. St.-Pr.	4 3/4	109,75
Stargard-Posen	4 1/2	—
Weimar-Gera gar.	—	17,40
do. St.-Pr.	4	96,25
Jura-Simplon	—	84,00
Galizier	—	105,70
Gotthardbahn	7	184,50

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.

† Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	0,8	33,60
Oesterr. Franz-St.	5 3/5	141,90
† do. Nordwestbahn	5	117,25
do. Lit. B.	5 3/4	—
† Reichenb.-Pardub.	4	—
† Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	5	—
Schweiz. Unionb.	4	95,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	43,60
Warschau-Wien	17 1/2	249,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	101,60
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	52,25
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,00
† Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	96,60
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	92,20
† Oesterr. Nordwestb.	5	107,25
do. ult.	—	—
do. Elbthalb.	5	—
do. ult.	—	133,40
† Südösterr. B. Lomb.	3	70,00
† do. 5 % Oblig.	5	108,25
† Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	93,50
Brest Grajewo	5	100,25
† Kursk-Charkow	4	100,80
† Kursk-Kiew	4	101,60
† Mosko-Rjäsan	4	101,75
† Mosko-Smolensk	5	102,40
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4 1/2	—
† Rjäsan-Koslow	4	101,50
† Warschau-Terespol	5	102,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	112,00
do. do. II.	6	86,75
do. do. III.	6	—
do. do.	5	30,10

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	127,10	5 1/3
Berliner Handelsges.	155,90	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	106,75	5
Bresl. Discontbank	106,70	5
Danziger Privatbank	140,00	9
Darmstädter Bank	152,00	5 1/4
Dtsche. Genossensch.-B.	115,50	5
do. Bank	173,80	8
do. Effecten u. W.	116,00	5
do. Grdsch.-B.-Act.	119,75	6 1/2
do. Reichsbank	158,30	7,53
do. Hypoth.-Bank	128,25	7
Disconto-Command.	208,70	6
Deutsche Nationalb.	103,80	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	114,00	3 1/2
Hamb. Commerz.-Bk.	112,25	4
Hamb. Hypoth.-Bank	152,00	8
Hannöversche Bank	108,80	4 1/5
Königsb. Vereins-Bank	102,50	4 1/2
Lübecker Comm.-Bank	117,80	6 1/2
Magdbg. Privat-Bank	112,00	6
Meininger Hypoth.-B.	124,30	6
Norddeutsche Bank	132,30	4
do. Grundcreditb.	112,50	3
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	122,00	6
Posener Provinz.-Bank	107,25	5 1/2
Preuß. Boden-Credit	140,75	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	170,00	9 1/2
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	126,10	6 1/2
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	117,00	—
Schaffhaus. Bankverein	138,00	6
Schlesischer Bankverein	116,50	5
Dresdner Bank	158,80	5 1/2
Nationalb. f. Deutschl.	131,10	4 1/2
Rostocker Bank	99,25	6
Vereinsbank Hamburg	—	8 3/4
Warsch. Commerzbk.	—	10 2/5
Danziger Oelmühle	93,50	—
do. Prioritäts-Act.	106,50	10*
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	88,50	4
Deutsche Baugesellschaft	88,60	3 1/4
A. B. Omnibusgesellsch.	229,90	13 1/3
Gr. Berl. Pferdebahn	274,00	12 1/2
Berlin. Pappen-Fabrik	113,60	5 1/2
Wilhelmshütte	60,00	1 1/2
Oberschles. Eisenb.-B.	81,40	2 1/2
Allgem. Elektric.-Ges.	209,00	9
Hamb. Amer. Packetf.	83,60	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1893
Dortm. Union-St.-Prior.	63,90	1
Dortm. Union 300 M.	31,60	—
Gelsenkirchen Bergw.	168,40	6
Königs- u. Laurahütte	126,00	4
Stolberg, Zink	37,00	—
do. St.-Pr.	106,00	5
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	148,25	3
Hibernia	138,90	4

Wechsel-Cours vom 7. Januar.

Amsterdam	8 Tg.	2 1/2	169,10
do.	2 Mon.	2 1/2	168,70
London	8 Tg.	2	20,395
do.	3 Mon.	2	20,355
Paris	8 Tg.	2 1/2	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	81,10
do.	2 Mon.	3	80,85
Wien	8 Tg.	4	164,55
do.	2 Mon.	4	163,50
Petersburg	3 Wch.	4 1/2	219,40
do.	3 Mon.	4 1/2	216,60
Warschau	8 Tg.	4 1/2	219,45

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,21
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,39
Französische Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	164,55
Russische Banknoten	219,80

österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 100¼, 4% Spanier 73½, 3½ % Aegypter 100½, 4 % unific. Aegypter 102⅝, 3½% Tribut-Anl. 98⅜, 6 % conf. Mex. 70¼, Ottomanbank 16¾, Canada-Pacific 58⅜, de Beers neue 19½, Rio Tinto 15⅛, 4% Rupees 55½, 6 % fund. argent. Anleihe 68¾, 5% argent. Goldanl. 65¼, 4½ % äußere Goldanl. 40¼, 3 % Reichs-Anl. 95¼, griech. 81. Anl. 30, griech. 87er Monopol-Anl. 31½, 4% 89er Griech. 25½, bras. 89er Anl. 75¼, 5% Western Min. 79¾, Platzdiscont ⅝, Silber 27 7/16, Anatolier 2¾ % Agio.

London, 7. Januar. (Schlußbericht.) Getreidemarkt fest. Englischer Weizen 1 sh. höher gegen vorige Woche übrige Getreidearten zu Eröffnungspreisen. Angekommene Weizenladungen zu ¼ sh. höher Verkäufer. Von schwimmendem Getreide Weizen fest, Mais ⅛ sh., für nahe Lieferung ¼ sh. höher.

London, 7. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schneeschauer.

London, 7. Januar. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 29. Dezbr. bis 4. Januar: Englischer Weizen 1660, fremder 9240, engl. Gerste 838, fremde 4313, engl. Malzgerste 16 083, fremde —, engl. Hafer 999, fremder 63 861 Qrs., engl. Mehl 16 247, fremdes 29 100 Sack.

Newyork, 7. Januar. Wechsel auf London i. G. 4,87½. Rother Weizen loco 0,62⅝, per Jan. 0,61¼, per Februar 0,61¾, per Mai 0,62⅝. — Mehl loco 2,55. — Mais per Januar 52. Fracht 2¼. — Zucker 2⅝.

Newyork, 7. Januar. Visible Supply an Weizen 87 686 000 Bushels.

Productenmärkte.

Königsberg, 7. Januar. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 716 Gr. wack 126, 767 Gr. 133, 754 Gr. 133,50, 770 Gr. 134, 756 Gr. 135, 786 Gr. 136, 778 Gr. hochfein 138 M, bunter 759 Gr. 129, 754 Gr. u. 762 Gr. 132, 764 Gr. 131 M, rother 781 Gr. 131,50, Sommer- 770 Gr. 131 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 756 Gr. v. d. Bahn 106,50, 706 Gr. bis 765 Gr. 107 M per 714 Gr., russ. 69, 69,50, 70, 71, 72 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 74, 76,50, 78, 79, fein 80, 81 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. bes. 62,50, m. Geruch 62 M bez., kleine russ. 62, 66 M bez., Futter- 94, 95, 102, russ. 60, 60,50, 61, 62 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 90, 95, fein 104, 106,50 M bez., russ. 72, Blei- m. Geruch 66 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. gering 85 M bez., weiße russ. 80, weich 73, Tauben- wack 68 M bez., graue Peluschken 100 M bez., grüne russ. 82,50, wack 74, fein wack 94 M bez., Futter- russ. 74, 78 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 87, 87,50, 88, 89,50 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 104, 105, 105,50, 106, bes. 95, wack 96 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. geringe russ. 131 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. Heddrich 64 M bez. — **Hanfsaat** per 1000 Kilogr. russ. 145, wack 140 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittel 52 M bez.

Stettin, 7. Januar. **Weizen** loco fester, neuer 120—135, per April-Mai 140,00, per Mai-Juni 140,00. — **Roggen** loco fester, 111—115, per April-Mai 118,50, per Mai-Juni 119,50. — Pomm. **Hafer** loco 104,00—110,00. — **Rüböl** loco unveränd., per Januar 43,00, per April-Mai 43,50. — **Spiritus** loco fest, mit 70 M Consumsteuer 31,00. — **Petroleum** loco 9,85 M.

Berlin, 7. Jan. **Weizen** loco 122—141 M, gelber havell. — M ab Bahn, per Mai 141,25—142 M per Juni 142—142,75 M, per Juli 142,75—143,25 M. — **Roggen** loco 113—117 M, guter inländ. 114—114,50 M ab Bahn, per April 118—118,25 M, per Mai 119,25—119—119,25 M. — **Hafer** loco 106—140 M, ordinär inländ. 108—112 M, mittel und guter ost- u. westpr. 114—126 M, pomm. u. uckermärk. 114—126 M, mittel schles., sächs. und südd. 114—126 M, fein schles., preuß. und meckl. 127—130 M ab Bahn, per Mai 116—116,25 M, per Juni 117—117,25 M. — **Mais** loco 109—130 M, per Januar 109 M nom., per Mai 108 M nom. — **Gerste** loco 92—175 M. — **Kartoffelmehl** per Januar 17,00 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Januar 17,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Dezember 9,40 M. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 135—162 M, Futterwaare 110 bis 122 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,00—16,50 M, Nr. 0 15,00—13,00 M, Humbold Nr. 00 20,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,00—15,25 M, Humbold Nr. 0 und 1 17,75 M, per Januar 15,85 M, per Februar 15,90 M, per Mai 16,15 M. — **Petroleum** loco 19,7 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,5 M, per Januar 43,4 M, per Mai 44,0—43,9 M. — **Spiritus** unverst. (50 ohne Faß) loco 51,4—51,3—51,4 M, (70 ohne Faß) loco 31,7 M, (70 incl. Faß) per Januar 36,2 M, per April 37,3 M, per Mai 37,6—37,4—37,5 M, per Juni 37,9—37,8 M, per Juli 38,2—38,1 M, per August 38,5—38,4 M, per September 38,8—38,7 M. — **Eier** per Schock 3,60—3,75 M.

Posen, 7. Januar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 48,80, do. loco ohne Faß (70er) 29,30. Fester. — Wetter: Milder.

Fettwaaren.

Danzig, 8. Januar. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: steigend.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer“ loco März 46 M, April-Mai 46¼ M, Marke „Spaten“ loco März 46½ M. April—Mai 46¾ M. — Berliner **Bratenschmalz**: Prima Qualität, Marke „Bär“ loco März 47 M, April—Mai 47¼ M, Marke „C. u. G. M.“ loco März 47½ M, April—Mai 47¾ M. — **Speisefett**: Marke „Union“ 33¾ M, Marke „Concordia“ 36½ M, Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis ult. April 52¾ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis April 52¼ bis 55¼ M, Bellies (Bäuche) loco bis ult. April 63¾ M.

Bremen, 7. Januar. Schmalz. Fest. Wilcox 37¾ Pfg., Armour shield 37 Pfg., Cudahy 38 Pfg., Fairbanks 30 Pfg. — Speck. Fest. Short clear middling loco 35½, Dezbr.-Jan.-Abladung 34.

Kaffee.

Hamburg, 7. Januar. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 71, per Mai 70¼, per Septbr. 69½, per Dezember 68½. Unregelmäßig.

Amsterdam, 7. Januar. Javakaffee good ordinary 51.

Havre, 7. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Januar 88,00, per März 88,00, per Mai 87,75. Kaum behauptet.

Rotterdam, 5. Januar. Laut heute veröffentlichter Statistik der hiesigen Firma G. Dunring u. Sohn haben die Kaffeevorräthe an den 8 Hauptmärkten Europas während des verflossenen Monats um 4230 Tons zugenommen, und umfassen dieselben jetzt 69 150 Tons gegen 78 200 Tons am 1. Januar 1894 und 72 600 Tons am 1. Januar 1893. Die Weltvorräthe, welche im Dezember 1893 nahezu unverändert blieben, erweisen für den verflossenen Monat eine Abnahme von 4010 Tons und umfassen jetzt 159 620 Tons gegen 147 064 Tons am 1. Januar 1894 und 183 467 Tons am 1. Januar 1893.

Zucker.

Magdeburg, 7. Januar. Kornzucker excl., von 92 % —, neue 9,00—9,10. Kornzucker excl., 88 % Rendement 8,45—8,55, neue 8,50—8,60. Nachproducte excl., 75 % Rendem. 5,75—6,40. Ruhig. Brodraffinade I. —. Brodraffinade —. Gem. Raffinade mit Faß 20,25—21,50. Gem. Melis I., mit Faß —. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar 8,55 Gd., 8,57½ Br., per Februar 8,57½ bez., 8,60 Br., per März 8,62½ Gd., 8,67½ Br., per April-Mai 8,75 Gd., 8,77½ Br. Ruhig.

Hamburg, 7. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Januar 8,55, per März 8,65, per Mai 8,82½, per August 9,05. Behauptet.

* **[Statistik nach Licht.]** Die sichtbaren Vorräthe und schwimmenden Ladungen der Hauptländer vergleichen sich in ihrer Gesammtheit mit 1,782,507 Tonnen in 1894 gegen 1,494,065 Tonnen in 1893. Darin sind enthalten die Vorräthe Englands am 30. Dezember 61,201 Tonnen in 1894 gegen 79,112 Tonnen in 1893, die Vorräthe der Vereinigten Staaten von Nordamerika am 1. Januar 161,000 Tonnen in 1894 gegen 80,803 Tonnen in 1893, der Hamburger Lagerbestand am 2. Januar (einschließlich Bestände in Originalkähnen und noch nicht clarirten Schiffen) 1,118,000 Sack in 1894 gegen 399,000 Sack in 1893.

Hopfen.

Nürnberg, 7. Januar. Der Umsatz ist jetzt stärker, Preise anziehend. Es wurden bezahlt: Markthopfen 25—70 M, Gebirgshopfen 70—80 M, Hallerdauer 55—90 M, do. Siegel 65—95 M, Württemberger 45—90 M, Badische 50—90 M, Posener 55—85 M, Elsässer 45—75 M, Spalter 75—125 M.

Tabak.

Bremen, 7. Januar. Tabak. Umsatz: 302 Seronen Havannah, 148 Kisten Seedlbaf.

Eisen und Kohlen.

Glasgow, 7. Januar. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 7½ d.

Glasgow, 7. Januar. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 3915 Tons gegen 2319 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 7. Januar. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 28¾ Pfg. — Wolle. Umsatz 72 Ballen.

Leipzig, 7. Januar. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B.

per Januar	2,82½ M,	per Juli	2,90 M,
- Februar	2,82½ -	- August	2,92½ -
- März	2,82½ -	- September	2,92½ -
- April	2,85 -	- Oktober	2,95 -
- Mai	2,85 -	- November	2,97½ -
- Juni	2,90 -	- Dezember	— -

Umsatz 20,000 Kilogramm.

Liverpool, 7. Januar. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. Middl. amerikan. Lieferungen: Januar-Februar 2 61/64 Käuferpreis, Februar-März 2 31/32 do., März-April 3 Verkäuferpreis, April-Mai 3 1/64 do., Mai-Juni 3 1/32 do., Juni-Juli 3 1/16 do., Juli-August 3 5/64 Käuferpreis, August-Sept. 3 3/32 d. do.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 7. Januar. Wasserstand: 1,05 Meter über 0. Eis steht oberhalb der Eisenbahnbrücke und unterhalb der Stadt Thorn, dazwischen eine Blänke. Wind: SO. Wetter: Trübe.

Verloosungen.

Posener Pfandbriefe.

Verloosung am 19. Dezember, zahlbar am 1. Juli.

4 % Pfandbriefe.

Serie I. a 3000 M. 1333 865 2241 486 1743 839 3278 433 494 690 792 988 4058 059 957 5388 889 6664 7170 489 635 720 931 8000 011 158 186 377 460 554 9040 126 429 652 10 045 057 247 410.

Serie II. a 600 M. 537 766 1138 139 153 265 273 279 286 303 834 2777 817 3100 194 598 767 803 4048 289 291 436 446 478 551 569 898 5070 424 464 882 6106 738 814 898 7074 138 628 656 785 8451 662 687 695 969 9096 432 693 10 012 196 197 216 450 494 749 11 064 210 283 509 570 741 869 976 12 112 176 700 702 13 435 653 752 875 913 968 971 14 063 289 769 861 15 066 241 272 365 460 473 717 740 16 446 688 835 901 17 056 194 273 325 689 690 939 990 18 345 19 192 690.

Serie III. a 300 M. 110 342 732 1045 182 453 629 670 2051 094 222 453 501 913 3003 054 064 254 276 366 500 4079 622 865 938 939 5044 064 097 107 301 324 487 781 877 951 962 6033 067 417 471 492 593 601 807 7297 435 660 716 759 876 892 995 8002 021 047 159 278 351 376 410 525 610 640 701 802 878 9039 043 164 211 359 416 606 641 810 916 991 10 063 644 833 909 930 995 11 002 442 522 542 865 958 12 131 203 312 372 525 874 924 13 126 162 210 428 663 666 14 178 282 673 739 747.

Serie V a 1500 M. 59 212 727 996 1467 780 2397 506 795 939 3906 4211 261 399 462 671 724 844 920 5064 189 477 587 763 765 827 6118 274 476.

Serie VI a 3000 M. 53 89 123 171 200 203 340 364 379 380 408 410 440 458 491 549 551 559 566 567 721 739 832 857 900 915 995 1131 319 353 408 418 435 473 506 513 524 533 627 711 712 713 728 767 769 792 805 853 957 2079 142 324 380 403 417 478 487 686 714 720 775 782 845 943 955 963 3045 063 068 084 129 130 132 133 151 213 317 318 341 490 513 625 685 729 792 793 832 847 870 872 4069 087 248 258 300 313 397 423 436 502 503 504 509 514 537 662 665 761 768 874 897 932 979 989 999 5001 020 050 144 155 163 174 184 200 219 229 230 303 321 327 456 477 548 597 946 6037 050 053 056 072 126 201 303 328 428 502 513 587 614 654 655 749 776 881 935 7073 078 125 129 149 176 218 219 262 272 335 361 362 419 451 511 598 601 701 742 809 835 839 893 922 8020 029 030 144 147 284 361 521 522 622 623 626 794 831 851 954 955 9125 163 172 191 353 390 418 429 573 610 613 817 937 950 954 10 131 144 147 152 183 275 319 419 504 517 532 650 661 676 694 706 782 828 836 845 874 943 984 11 014 061 076 103 180 196 218 231 236 342 388 400 410 451 454 459 484 521 550 725 816 928 953 12 073 094 110 171 172 225 235 282 316 318 372 383 452 456 573 612 750 868 871 873 876 880 13 060 075 152 170 280 304 337 338 350 371 390 432 454 508 546 548 624 637 827 839 916 958 999 14 022 039 084 093 152 158 160 215 221 265 294 504 505 530 577 630 669 673 685 744 846 865 868 869 904 949 996 15 127 132 195 296 305 358 361 423 428 456 466 471 494 513 535 668 683 694 696 707 798 815 867 [illegible] 900 921 952 993 16 146 148 231 250 270 316 347 393 427 483 514 546 547 566 579 797 836 837 860 873 894 896 17 066 097 108 119 134 147 155 162 329 401 435 451 564 595 699 717 758 781 801 812 813 853 895 18 009 084 085 091 238 318 324 353 367 398 461 482 542 632 720 741 867 882 979 19 163 164 183 315 362 591 709 742 760 813 822 837 852 944 999 20 032 044 131 152 196 209 247 251 264 278 303 361 381 382 437 449 473 474 478 497 527 648 683 775 786 805 815 979 21 023 029 030 159 171 217 396 400 479 480 514 522 584 661 664 675 676 759 969 991 22 020 041 116 119 160 163 198 218 255 263 377 406 539 566 700 702 703 710 758 764 769 771 772 774 791 792 793 795 847 909 918 937 938 23 127 154 302 323 348 475 516 553 622 639 703 726 736 739 744 765 843 858 921 928 24 020 367 399 410 415 427 478 523 660 692 848 25 047 247 369 543 593 933 26 245 262 319 418 428 502 534 688 698 711 811 829 871 935 27 313 328 339 435 663 670 28 052 208 223 246 285 367 382 490 523 684 767 805 833 860 29 049 119 215 516 577 601 633 647 672 850 891 961 30 006 412 476 555 645 659 789 31 011 053 054 146 182 190 278 294 402 415 507 566 650 827 878 920 971 32 020 085 255 570 643 757 840 843 934 33 046 074 131 157 598 632 721 949 34 136 182 217 514 967 971 35 298 341 361 438 565 888 974 992 36 010 036 135 213 219 227 230 236 268 819 905 945 37 571 618 625 800 852 881 990 38 154 173 247 366 367 655 662 916 39 039 080 341 701 40 134 269 304 383 413 484 507 540 759 41 073 084 153 173 682 720 896 42 170 193 257 431 584 632 723 43 099 104 361 528 581 585 696 755 44 002 057 206 370 472 781 45 239 311 46 073 206 599 955 47 120 130 296 502 506 640 761 837 839 939 48 003 045 059 240 519 660 705 898 905 992 998 40 085 096 155 607 938 50 442 706 772 945 962 51 380 622 644 695 52 092 136 190 209 394 486 966 53 357 360 54 159 265 385 589 731 886 928 930 955 970 55 142 145 234 269 600 617 618 623 631 825 829 835 856 928 941 56 000 016 086 087 088 133 151 348 350 401 440 450 685 943 962 57 146 370 550 631 706 737 759 857 905 58 147 501 701 852 59 027 038 234 237 244 268 269 355 442 502 516 573 680 957 972 60 062 126 141 259 897 61 034 254 323 460 481 633 636 62 464 878 916 63 140 64 711 744 65 113 114 371 440 516.

Serie VII. a 1500 M. 8 10 98 124 163 261 292 293 298 301 304 334 347 350 422 470 516 522 552 559 639 672 773 811 855 890 891 909 925 970 1050 068 103 105 106 127 134 164 177 184 190 198 228 320 347 380 398 407 488 514 743 779 817 866 898 938 956 2093 141 155 156 175 227 244 279 468 486 566 587 731 762 789 795 840 968 992 3024 096 100 129 139 207 209 230 243 266 268 302 305 391 452 487 493 534 572 578 682 747 785 799 830 993 999 4022 080 196 210 217 254 296 318 367 390 459 467 476 499 554 562 569 572 608 663 691 712 741 822 824 828 835 850 902 905 935 939 976 5077 106 121 131 153 157 161 230 338 370 379 380 434 458 475 485 512 539 662 671 695 720 733 747 761 771 806 807 859 948 990 6034 059 125 132 168 279 315 332 341 374 382 385 393 406 417 418 441 497 521 526 532 634 646 661 662 694 702 722 735 829 830 833 7001 134 193 214 224 226 290 296 338 392 418 445 507 568 592 608 647 680 709 756 759 761 845 933 945 963 969 972 978 980 8022 063 068 070 138 161 184 215 229 272 277 282 436 462 493 508 509 515 548 559 651 680 705 725 781 787 872 904 974 996 9059 092 148 207 217 246 256 292 320 370 380 381 413 502 508 512 515 527 599 637 693 701 878 984 10 010 049 172 228 248 291 297 437 473 513 568 653 654 658 665 694 695 707 778 862 892 918 919 930 952 980 11 021 038 045 072 078 106 145 192 222 230 259 286 477 488 497 520 605 606 617 621 681 747 841 879 898 951 952 984 12 163 175 347 350 394 498 634 950 13 196 221 309 357 493 639 759 920 14 061 132 144 152 196 239 245 284 291 311 312 314 320 351 486 535 672 789 819 829 846 15 027 033 087 512 646 692 697 738 755 792 798 16 032 044 243 326 444 460 504 633 798 828 17 017 068 126 245 323 466 505 617 639 650 726 850 927 18 073 192 194 347 358 427 861 901 968 19 262 264 304 314 366 372 373 398 450 541 545 555 566 787 824 906 910 20 002 218 314 349 358 379 756 21 082 205 225 240 352 446 487 695 698 715 916 22 088 102 179 180 199 234 286 321 574 640 656 822 824 925 23 560 589 724 733 780 807 809 840 871 872 881 885 904 912 916 918 934 24 038 074 108 156 217 279 388 428 602 615 666 714 727 728 786 967 25 138 383 428 560 605 611 675 685 782 890 26 070 285 373 612 672 895 27 311 324 329 433 536 555 712 715 829 28 066 141 319 605 626 656 711 865 876 29 501 502 621 622 658 683 821 941 30 014 290 296 406 492 725 930 31 205 565 32 177 578 663.

Serie VIII. a 600 M 47 67 131 205 207 251 310 329 384 481 484 491 522 524 604 636 650 723 747 759 784 814 951 953 958 979 989 993 1131 151 171 186 187 215 246 262 311 341 399 425 489 528 595 613 687 697 826 845 860 950 2002 070 082 162 247 273 333 398 463 485 499 529 569 574 670 748 767 816 830 843 881 913 921 923 943 975 979 986 990 3088 089 099 102 178 197 256 290 386 399 569 571 579 593 602 614 629 676 731 797 815 819 829 859 898 899 950 953 976 989 4046 078 091 108 230 239 307 353 354 372 388 391 437 445 472 478 492 504 513 564 617 619 675 692 729 735 759 818 836 850 863 903 921 922 924 931 935 949 5015 039 113 118 189 215 270 285 287 373 396 397 427 429 444 454 468 555 579 596 609 612 644 646 656 666 687 698 709 819 837 855 868 883 890 6039 040 057 060 073 077 116 129 159 249 252 274 286 317 341 342 349 367 419 442 451 485 530 531 556 576 595 641 715 788 803 805 809 823 852 861 866 871 874 875 879 904 937 7024 025 042 184 192 237 275 303 329 333 347 354 506 526 613 721 876 888 895 919 941 942 982 8070 073 081 150 175 206 242 255 265 272 273 296 380 430 431 543 614 865 875 876 889 894 949 976 977 990 9019 029 093 232 275 288 339 342 385 387 416 450 453 474 488 577 600 625 681 726 736 797 900 937 984 994 10 033 134 137 145 252 300 322 379 405 456 504 569 702 747 763 765 778 799 808 817 901 902 911 965 977 11 006 020 053 111 189 273 296 396 403 407 423 431 492 593 597 599 618 673 705 731 736 834 845 12 003 027 057 067 097 143 150 168 187 222 232 257 282 285 287 291 410 477 501 614 658 716 720 726 760 778 858 864 866 872 907 908 947 975 13 094 095 133 140 149 165 240 262 268 325 327 347 374 512 547 552 581 583 689 736 752 784 825 841 856 885 909 917 925 926 986 14 124 132 141 144 154 197 212 224 293 325 361 420 430 469 492 535 536 565 594 595 659 664 680 759 785 786 787 811 824 847 872 929 960 971 979 15 001 053 061 212 256 270 358 374 401 404 460 476 507 508 509 550 551 558 608 659 710 725 758 778 824 843 863 864 869 874 879 898 901 913 943 951 16 072 073 075 089 148 204 280 331 332 385 415 427 443 445 483 484 485 592 632 670 709 764 824 861 908 966 17 003 008 035 039 046 070 111 201 272 291 324 362 398 459 497 506 549 681 729 799 801 828 852 862 871 873 875 883 903 938 977 979 980 18 010 201 277 278 279 282 283 300 301 364 415 430 444 529 573 577 614 616 694 732 800 811 868 919 943 975 977 989 19 049 051 093 110 118 151 265 266 275 282 283 289 294 462 463 528 576 577 578 656 694 737 760 796 797 800 803 814 916 928 931 932 939 951 963 999 20 081 104 116 [illegible] 195 202 208 404 413 502 503 534 536 546 547 555 597 604 751 754 763 773 780 830 907 21 020 038 039 045 083 125 134 135 163 212 220 225 237 257 273 311 322 324 338 376 435 449 474 494 506 584 642 710 766 782 822 22 008 029 097 114 123 225 271 293 323 361 362 363 393 408 411 420 480 500 508 522 529 558 655 658 687 704 785 791 822 918 922 985 23 090 116 117 169 264 299 398 438 439 445 447 457 504 528 588 640 645 659 660 691 805 890 894 962 24 098 108 193 230 325 327 405 423 435 447 487 883 956 25 068 070 113 427 515 656 701 712 716 732 764 853 920 951 957 959 26 081 089 130 137 259 443 483 511 515 592 595 676 684 937 980 27 019 042 096 135 183 321 381 400 477 484 521 565 603 717 782 847 881 969 28 071 079 200 242 585 594 717 778 899 958 989 29 029 079 091 171 209 261 359 396 635 735 919 982 30 069 076 111 112 180 353 403 418 528 533 605 696 804 850 942 987 31 084 247 280 321 406 614 671 687 716 751 815 884 971 32 187 191 271 287 318 376 581 830 894 33 144 212 229 296 336 454 472 813 859 903 34 000 077 092 208 296 457 607 674 699 794 795 35 044 108 215 260 297 502 509 544 745 891 935 984 36 096 114 213 219 246 334 370 488 612 633 657 731 764 795 803 37 083 137 239 261 315 670 673 803 857 915 38 050 084 195 200 217 422 456 474 530 641 752 936 39 001 039 095 177 531 615 640 677 685 693 811 40 093 117 223 263 309 337 371 412 536 557 679 693 705 710 788 41 005 078 277 299 347 399 423 768 793 845 871 909 42 012 043 044 093 107 166 174 218 276 285 303 396 508 587 684 725 741 749 849 853 963 43 090 167 237 259 277 309 393 431 767 774 934 942 44 008 021 113 165 185 196 232 275 290 294 308 310 318 375 380 429 462 727 45 068 194 215 288 433 476 589 605 608 823 46 043 064 068 135 217 418 509 527 614 810 821 47 071 194 356 361 369 384 498 539 587 597 676 780 960 48 017 019 470 505 512 538 610 716 722 762 49 022 042 119 335 462 599 704 865 50 168 180 320 441 51 035 501 513 515 576 606 648 677 755 756 931 951 52 111 161 178 180 225 427 431 472 525 675 994 995 53 216 306 342 356 638 644 826 989 54 098 244 376 719 741 764 781 860 945 55 084 123 200 205 206 220 311 323 365 585 609 637 667 688 801 819 887 56 045 241 246 377 460 550 551 564 670 822 877 57 022 085 093 165 176 230 310 315 454 647 648 674 713 715 881 58 009 131 179 322 324 360 409 451 485 510 543 752 832 867 927 928 946 59 036 047 178 179 265 304 370 390 414 462 492 573 752 874 882 956 990 60 031 036 075 302 327 389 794 913 980 61 187 356 383 416 597 743 775 841 62 046 053 084 121 907 63 402 547 65 466.

(Schluß folgt.)

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 8. Januar.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	110—145 M Br.	83—136 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	109—144 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	108—140 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	106—139 M Br.	
roth	745—799 Gr.	96—140 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	89—138 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr 99 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 134 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 137 M Br., 136½ M Gd., transit 102½ M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 138 M bez., transit 104 M Br., 103½ M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 139½ M bez., transit 105½ M Br., 105 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr grobkörnig per 714 Gr. inländ. 108—109 M, transit 74½ M bez.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländ. 109 M, unterpolnisch 75 M, transit 74 M

Auf Lieferung per Januar-Febr. unterpoln. 75 M Gd., per April-Mai inländ. 114 M bez., unterpolnisch 80 M bez., per Mai-Juni inländ. 115 M Br., 114½ M Gd., unterpoln. 81 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 662—665 Gr. 112—120 M bez., russ. 644—662 Gr. 67—70 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 98 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 104—156 M bez., roth 98 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 2,37½ bis 2,90 M bez.

Rohzucker stetig. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,15—8,20 M bez., Rendem. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,20—6,25 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 8. Januar. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Januar loco, contingentirt 50,75 M, Januar loco, nicht contingentirt 31,25 M, Januar nicht contingentirt 31,25 M, Januar-März nicht contingentirt 31,25 M, Frühjahr nicht contingentirt 32,50 M.

Zuckerfabriken.

Tiegenhof, 7. Januar. Die **Zuckerfabrik Tiegenhof** hat ihre vorjährige Campagne heute beendet. Es sind verarbeitet worden 630 870 Centner.

Marienburg, 7. Januar. Die **Zuckerfabrik Marienburg** hat in ihrer am Freitag beendeten Campagne 844 000 Centner Rüben verarbeitet.

Vermischte Handelsnachrichten.

Essen a. d. Ruhr, 7. Januar. (Telegr.) Das westfälische **Coakssyndicat** hat in seiner heute zu Bochum abgehaltenen Monatsversammlung beschlossen, für Januar eine 5proc. Einschränkung der Förderung festzusetzen und als Beitrag 23 Proc., gegen 25 Proc. im Dezember, zu erheben. Das Abkommen mit dem Kohlensyndicat wegen Uebertragung des Coaksverkaufs an das Kohlensyndicat wurde für die Dauer des gegenwärtigen Kohlensyndicatvertrages genehmigt.

Gerichtliche Concurse.

Handschuhmacher Albert Franz in Berlin. — Kaufmann Wilhelm Jacoby in Berlin. — Bürgerliches Brauhaus in Dresden-Plauen. — Kaufmann Paul Doling in Frankfurt a. O. — Damen-Confections-Geschäft von Julius Lewinsohn in Hamburg. — Kaufmann Martin Magnus in Kiel. — Cement-Fabrik von Frau Anna Köhler, geb. Etzold, in Leipzig-Lindenau. — Kaufmann Christian Otto August Dräger in Lübeck.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21134 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 8. Januar 1895 (Abend-Ausgabe).

Danzig, 8. Januar.

* [Wappenbuch.] Seit längerer Zeit hat sich schon als ein dringendes Bedürfniß die Herausgabe eines auf wissenschaftlicher Basis ruhenden Wappenbuches der berühmten ehemaligen Hansestadt Danzig herausgestellt. Hr. Eugen Jantzen, Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Gesellschaften, beabsichtigt nun in allernächster Zeit nach umfassenden heraldischen und genealogischen Studien auf hiesigen wie auswärtigen Archiven ein möglichst vollständiges Wappenbuch aller alten Bürger- und Patricierfamilien Danzigs herauszugeben. Im Interesse des verdienstvollen Werkes richten wir daher unter Bezugnahme auf die betreffende Kundgebung im Annoncentheile an die alten Bürgerfamilien das Ersuchen, durch Angaben über ihre Familien die Arbeit nach Möglichkeit unterstützen zu wollen.

* [Patente.] Patente sind angemeldet worden: für eine Raubthierfalle von H. Marx in Brusenfelde bei Fiddichow in Pommern; für Bramaheingerichte mit Nuthenscheibe, Schlitzcylinder und Zuhaltungssplinten von Hans Klafft in Graudenz. Patente ertheilt wurden: für einen Stempelapparat an Ph. Lentz in Culm in Westpreußen; für eine Säemaschine für Rübensamen an E. Wegner in Hermannsdorf b. Debenke (Reg.-Bez. Bromberg); für eine Ansaugevorrichtung für Saugheber an M. Paul in Königsberg. Gebrauchsmuster wurden eingetragen: auf ein Zwischenspannwerk für Eisenbahn-Stellwerke mit großer Drahtwanderung bei Drahtbruch und selbstthätiger Feststellvorrichtung für F. Fiebrandt, Bromberg-Schleusenau; auf ein als Luftpumpencylinder dienendes Gestellrohr an Fahrrädern für H. J. Hilbert in Danzig; auf Fahrradständer mit mehreren Leiern und Laufrollen für H. Althoff in Königsberg; auf eine durch den drehbaren Griff bethätigte Fahrradbremse für H. J. Hilbert in Danzig.

* [Kalfischen.] Seit einigen Tagen sind eine Anzahl von Personen mit Fischen in dem vom Stadtgraben übrig gebliebenen kleinen Teiche in der Nähe der früheren Bastion Heilige Leichnam beschäftigt. Insbesondere sollen nach Aufhacken der leichten Eisdecke Aale gefangen worden sein.

* [Pferdeseuche.] Die Rothlaufseuche unter den Pferden der 1. Escadron des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 hierselbst ist nun erloschen.

* [Feuer.] Gestern in später Abendstunde wurde die Feuerwehr noch einmal in Thätigkeit gesetzt und zwar mußte sie nach dem Hause Große Allee Nr. 30 ausrücken, woselbst durch einen zum Austrocknen des dortigen Neubaues aufgestellten Ofen die Decke in Brand gerathen war. Die Wehr hatte eine Stunde zu thun, um das Feuer zu beseitigen, und mußte noch eine Brandwache zurücklassen.

Aus der Provinz.

wr. **Putzig**, 7. Januar. Unser **vaterländischer Frauenverein** hat sich als erste Hauptaufgabe diejenige gestellt, hier eine **Kleinkinderschule** zu errichten; dieselbe wird in dieser Woche eröffnet und von einer Diakonissin, Wilhelmine Mehlberg, geleitet werden. Unter recht lebhafter Betheiligung seitens unserer Gemeinde wurde heute in der Kirche Schwester W. im Beisein der Oberin des Danziger Mutterhauses in ihr Amt als Leiterin der genannten Schule eingeführt. Hr. Pastor Richter-Danzig hielt die Festpredigt, worauf der Ortsgeistliche, Hr. Pastor Böckler, Schwester W. im Namen des Vorstandes vom Frauenverein, sowie namens der ganzen Gemeinde aufs herzlichste begrüßte.

W. **Elbing**, 7. Januar. Die Regulirung des **Brandschadens der Neufeld'schen Blechwaarenfabrik** und Emaillirwerk (Actiengesellschaft) ist noch immer nicht beendet, obwohl seit dem Brande schon ca. 4 Monate verflossen sind. Der Gebäudeschaden hat sich ja leicht feststellen lassen; anders liegt die Sache jedoch mit der Feststellung des Schadens hinsichtlich des verbrannten Waarenlagers, dessen Werth von der Gesellschaft auf ca. 400000 Mk. normirt wird. Das an der Logenstraße belegene kleine neue Emaillirwerk, in welchem sich ein Waarenlager nicht befand, ist schon wieder aufgebaut. Die Brandstätte des Haupttheils der niedergebrannten Werke, in welchem sich u. a. auch das erwähnte großartige Waarenlager befand, ist noch immer nicht aufgeräumt, da die Verhandlungen mit den Versicherungs-Gesellschaften noch schweben. — Die gegen die Verbreitung der Cholera angeordneten Absperrungsmaßregeln hat der Schiffsführer August Lipinski aus Thorn am 31. Juli v. Js. wissentlich verletzt. L. fuhr mit seinem Dampfer an der Ueberwachungsstation Pieckel vorbei, ohne sich dort zu melden. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichtes verurtheilte L. heute deshalb zu einer Woche Gefängniß.

Elbing, 7. Januar. Der frühere **Polizeisergeant Bercio** aus Marienburg wurde heute von der Strafkammer wegen Freiheitsberaubung zu **neun Monaten Gefängniß** und Aberkennung der Berechtigung zur Führung eines öffentlichen Amtes für 3 Jahre verurtheilt. Derselbe hatte widerrechtlich eine zu einem Termin vorzuladende Frau Fröse durch mehrere Stunden und einen Knaben Gestell eine Nacht im Polizeigewahrsam eingesperrt gehalten.

— Herr Molkereibesitzer Schröter hat seit einiger Zeit mit der Herstellung und dem Vertriebe von **Molkenbrod** einen Versuch gemacht. Dieses recht schmackhafte Brod scheint durch die Bewohner unserer Stadt recht beifällig aufgenommen zu werden. Wie verlautet, wird Herr Schröter demnächst eine Dampfbäckerei eröffnen, in welcher dieses Brod hergestellt werden soll.

□ **Culm**, 7. Jan. Von den vom 1. April cr. zu erhebenden **indirecten Steuern** sind bis jetzt die Jagdscheinsteuer, die Kohlensäuresteuer, Mineralwassersteuer durch den Bezirksausschuß genehmigt worden. Ebenso sind die zu erhebenden Zuschläge von je 190 Proc. zur Einkommen-, Real- und Gewerbesteuer genehmigt. — Im verflossenen Jahre kamen beim hiesigen **Standesamt** zur Anmeldung: 364 Geburten (1893: 339), darunter 7 Todtgeburten, 58 Eheschließungen (1893: 81), 271 Todesfälle (1893: 323). An Selbstmord starben drei Personen. Die Sterblichkeitsziffer ist gegen das Vorjahr um 52 Personen geringer geworden.

Königsberg, 7. Januar. Die Aufhebung der **Vorschulklasse** am städtischen Realgymnasium, welche nach dem Beschluß der städtischen Behörden am 1. April eintreten soll, hat das Provinzialschulcollegium genehmigt. (K. H. Z.)

ρ **Allenstein**, 7. Januar. Nach Feststellung der Personenstandsaufnahme vom November v. J. zählt die Stadt Allenstein **21 566 Seelen** (gegen 20 770 im Vorjahre). Die Zunahme beträgt sonach ca. 800 Personen. — Der hiesige **Kriegerverein** wählte in seiner gestrigen Monatsversammlung den Landgerichtsdirector Recke zum **Ehrenvorsitzenden**. Herr R., früher in Bromberg, war dortselbst Vorsitzender der Kriegervereine des Netzedistricts. Der bisherige Ehrenvorsitzende, Herr Landgerichtsrath Gerlach, ist an das Landgericht zu Königsberg versetzt.

Bromberg, 8. Januar. Die **Generalcommission**, welche jetzt Posen, Pommern, West- und Ostpreußen in ihrer geschäftlichen Thätigkeit umfaßt, soll vom 1. Juli ab getheilt werden. Die Generalcommission für Ost- und Westpreußen soll ihren Sitz in Königsberg erhalten.

Concert.

Am Sonntag hatten sich wiederum hiesige Künstler zu einem Concert zusammengethan: die bewährte Gesangslehrerin Fräulein Katharina **Brandstaeter**, der Cello-Virtuos Herr Max Busse, der sich mehr und mehr bei uns als solcher wie als geschätzter Lehrer seines Instrumentes eingebürgert, und der seit längeren Jahren als Pianist und Klavierlehrer bereits wohlaccreditirte Herr Willy **Helbing**. Die beiden Herren legten zunächst eine treffliche Probe ihres Könnens mit der schönen, nicht oft gehörten B-dur-Sonate von Mendelssohn ab, deren gefällige und gediegene Tonsprache sie nach allen Seiten unterhaltend und schön zur Wirkung brachten; sie hätten sie an jedem größeren Orte in dieser Ausführung mit Ehren präsentiren dürfen.

Fräulein Brandstaeter bot einen duftigen Strauß von Liedern dar, in den sie mit Glück auch einige Feldblumen in Gestalt einfacher und bekannter Volkslieder verschiedener Nationalität eingeflochten hatte; das französische Ma Normandie, welches eine zärtliche Heimathsliebe fast mit deutscher Herzlichkeit ausdrückt (der dritte Vers wäre wegen des schönen Textes ganz erwünscht gewesen), das altbekannte Home sweet home, das derselben Empfindung in etwas dunklerer Färbung Worte und Töne verleiht, ein heiteres italienisches zu dem Moretto-Spiel geträllertes Liebesliedchen Tic e tic e toc — diese drei, jedes in seiner Sprache, die in reinem Laut gesungen ward, endlich das halb melancholische Lied vom rothen Sarafan, glücklicher Weise aber nicht in russischer Sprache. Der Gedanke, diese Volkslieder in das Programm aufzunehmen, ist als ein ganz glücklicher zu bezeichnen: ist doch allenthalben das Volkslied der Urquell nicht nur des Kunstliedes, sondern eine der Quellen der Musik überhaupt — warum sollte man also im Concert nicht auch einmal zu ihm zurückkehren? Die Sängerin gab diese Lieder jedes in seiner Art mit schlichter Anmuth und lieblichem Stimmklang, auch in schnellem Tempo die Deutlichkeit der Tongebung bewahrend. Nach der Sonate sang Fräul. Brandstaeter von Mozart das merkwürdiger Weise auf gehobene Prosa componirte Lied „Lassen muß ich dich, Geliebte", das ein bitteres Abschiedsweh echt mozartisch zum Wohllaut verklärt. Immerhin hätte die Thräne im Auge, mit der jene Worte gesprochen würden, in dem Timbre der Stimme etwas erkennbar sein können. Bei **Brahms**, dem Modernen, ist es mit dem Ausdruck des Schmerzes gleich etwas anderes, der „Weg in's Kinderland" wird da nicht mit dem Ausdruck des Glückes, das verloren in der Erinnerung noch beglückt, in Musik gesetzt (wie Beethoven es in dem Satz l'absence der Sonate op. 81 thut), sondern lediglich mit dem des wehevollen Verlustes — letzteres ist das Leichtere. Es folgte in angenehmem Gegensatz das frühlingsfrische, sonnige „Im Wald" von Rob. Franz. Diese Lieder kamen mit den bekannten Vorzügen der Stimme wie der Schule der Sängerin anmuthig und sinngerecht zu Gehör. Etwas weiter hätte die Künstlerin in der Plastik des Wechsels der Tonstärke gehen können, ohne die Grenze ihrer Kraft zu berühren oder in's Schwülstige zu fallen. Sehr schön glückte ihr in dieser Beziehung Tauberts immer gern gehörtes Lied „Es steht ein Baum in jenem Thal." Auch dem folgenden lieblichen Gesange „Am Manzanares" von Jensen wurde sie ganz gerecht, desgleichen der Wiegenpoesie des sogenannten „Strampelchen" von Hildach. Ebenso hätte Meister Reinecke sich über die Aufführung seines Liedes „O süße Mutter" nicht zu beklagen gehabt, es ist nur selbst so gelehrt und wehmüthig, daß es den naiven Ton des Gedichtes nicht trifft. Fräulein Brandstaeter erntete nach dieser Folge lebhaftesten Beifall, so daß sie als Zugabe „Mondnacht" von Schumann sang. Etwas weniger Zurückhaltung würde der Mannigfaltigkeit in ihrem Vortrage hie und da zu gute gekommen sein. Fräulein Brandstaeter war vortrefflich disponirt, der frische und reine Klang ihrer Stimme, und die Unfehlbarkeit ihres Gehörs im Bunde mit natürlicher Empfindung und angemessener Wahl brachten wie früher, Wirkungen hervor, zu denen man die treffliche Sängerin bestens beglückwünschen kann.

Herr Helbing begleitete die sämmtlichen Lieder, mit feinem Geschmack und pianistischem Geschick sich dem Gesange anschmiegend. Auch Herrn Busse begleitete er das Intermezzo von Klengel und Capriccio von Goltermann, zwei vornehme und interessante Stücke, die Herr Busse wahrhaft anziehend und fein, mit sicherer Ueberwindung ihrer zum Theil nicht geringen Schwierig-

keiten zu Gehör brachte, so ganz ihrem Inhalt sich hingebend, daß er ihn ganz wiedergeben konnte. Ihm ist bei seinem schönen Talent ein Mäcen oder ein Comité zu wünschen, wie es für Waldemar Meyer in London zusammentrat, um ihm in einem Concert ad hoc ein Instrument von seltenem Werthe zu verehren. Der vielfache und beständige Wechsel von Begleitung, Ensemble- und Solospiel ist bei letzterem dem Pianisten nicht günstig, der den ganzen Abend am Klavier zuzubringen hat. Dies hatte Herr Helbing denn bei den C-moll-Variationen von Beethoven auch zu erfahren, in denen für die mehrfach eingeflochtenen beschaulichen Momente wohl eine tiefere, mehr verweilende Wiedergabe wünschenswerth gewesen wäre. Ungeachtet dessen und einiger momentanen Nervositäten in den schnellen Variationen gab der Vortrag den ernsthaften und empfindenden Musiker vortheilhaft zu erkennen. Das C-moll-Nocturne von Chopin, welches Herr Helbing auf das elegant gespielte Es-dur-Prélude desselben folgen ließ, nahm Rubinstein breiter, imposanter; der Gewaltige hatte dieses Nocturne gewissermaßen zu seinem geistigen Eigenthum gemacht. Mit glänzender Technik und treffendem Ausdruck spielte Herr Helbing am Schluß, wo das leichter Gewogere erlaubt sein muß, sofern es, wie dieses Stück durchaus thut, den akademischen Anstand wahrt, die sehr schwierige Tarantella aus Venezia e Napoli von Liszt. Das reiche, rauschende, glanzende Spitzengewand, in welchem die italiische Göttin Melodie hier ihren anmuthigen Tanz vollführt, stellt den Händen und dem Geschmack des Spielers keine geringen Aufgaben. Herr Helbing bewältigte sie mit Glück und fand reichen Beifall damit, den Abend heiter und schön beendend.

Dr. C. Fuchs.

Vermischtes.

Berlin im Schnee.

□ **Berlin**, 7. Januar. Seit zwei Jahren genießt der Bewohner der Reichshauptstadt wieder einmal das Bild einer Millionenstadt im Schnee vergraben, das ihm ein so ungewohnteres sein muß, als die Spuren eines winterlichen Schneesturmes für gewöhnlich sonst nach wenigen Stunden bereits wieder verwischt sind. Aber der reichliche Schneefall der letzten Tage, der gegenwärtig selbst noch anhält und auch fortzudauern scheint, wie das unaufhörliche Fallen des Barometers verkündet, hat es unmöglich gemacht, der Schneemassen Herr zu werden, trotzdem Tausende von Arbeitern in diesen Tagen angenommen wurden, um das Heer der städtischen Straßenkehrer zu vermehren. Es ist nicht zu hoch gegriffen, wenn wir angeben, daß ein Schneesturm von nur wenigen Stunden dem Stadtsäckel Berlins jedesmal bis zu 10 000 Mk. zu kosten kommt. Trotzdem kann man insofern die Schneeverwehungen der letzten Tage mit Freuden begrüßen, als sie eben Tausenden von Arbeitsuchenden tägliches Brod bringen, wenn es auch nur ein vorübergehendes sein wird. Nur mit größter Mühe konnten die Verkehrsanstalten, wie die Omnibus- und Pferdebahngesellschaften, in diesen Tagen den Betrieb aufrecht erhalten, das ganze Pferdematerial mußte herangezogen werden, da kein Wagen laufen konnte, dem nicht Vorspann gegeben war. Erstaunt blieben die Berliner in den Straßen stehen und sahen den klingelnden Schlitten nach, die, mit reichshauptstädtischem Pomp ausstaffirt, durch die Straßen schellen, denn ein geringerer Schneefall wie der gegenwärtige hat sich sonst nach wenigen Stunden schon in den bekannten grauen Straßenschlamm verwandelt, der für Wagen und Schlitten gleich unpassirbar. Im Thiergarten herrschte das regste Leben, denn jeder will die vornehme Welt im Schlitten bewundern; und in der That finden wir jetzt dort eine Schlittbahn unter den gigantischen alten Bäumen, wie sie schöner kaum gedacht werden kann. Selbst der Hof versäumt es nicht, diese günstige Gelegenheit zu benutzen, so sahen wir heute den Prinzen Friedrich Leopold mit seiner jungen, schönen Gemahlin im prächtigen Schlittenaufzug mit feurigen Schimmeln bespannt pfeilschnell durch die Alleen des herrlichen Stadtparkes jagen.

Desertionen.

Aus **Jauer** sind zwei Musketiere, ein deutscher und ein polnischer Rekrut, desertirt. Ersterer ist bereits in Girlachsdorf unter einem Baum liegend mit erfrorenen Füßen aufgefunden worden. In **Görlitz** wurde ein desertirter Dragoner vom 2. Garde-Dragoner-Regiment verhaftet.

Prozeß Traumann und Genossen.

Mannheim, 7. Januar. In der heutigen Strafkammersitzung wurde, wie die „Neue Badische Landeszeitung“ meldet, gegen Richard Traumann wegen Untreue und gegen die drei Theilhaber des falliten Bankhauses Maas wegen Beihilfe bezw. Anstiftung dazu verhandelt, da das ursprünglich auf Freisprechung lautende Urtheil vom Reichsgericht aufgehoben und die Angelegenheit an die Strafkammer zurückverwiesen worden war. Die heutige Verhandlung dauerte bis nach 2 Uhr. Der Staatsanwalt beantragte gegen Wilhelm Maas eine Gesammtstrafe von 5 Jahren, gegen Traumann und Dr. Max Maas 3 Jahre und gegen Eugen Maas 2 Jahre Gefängniß; bei allen sind die bereits wegen Bankerott verhängten Strafen eingerechnet. Das Urtheil wird am nächsten Sonnabend verkündet werden. (W. T.)

Giftmordprozeß Joniaux.

Antwerpen, 7. Januar. Heute Vormittag 10 Uhr begann die Verhandlung gegen die des dreifachen Giftmordes beschuldigte Frau Joniaux. Um 10½ Uhr wurde die Angeklagte von zwei Gendarmen in den Saal geführt. Hierauf constituirte sich der Gerichtshof; in Voraussicht der langen Dauer der Verhandlungen wurden 4 Ersatzgeschworene bestimmt. Der für das Publikum reservirte Raum ist sehr beschränkt, zahlreiche Vertreter der in- und ausländischen Presse sind anwesend. (W. T.)

Eine aufregende Scene

ereignete sich bei der am Donnerstag Abend in Berlin stattgehabten Vorstellung im Circus Schumann von „Texas Jacks American Prairie Life Show“. Der Aufforderung zufolge um die ausgesetzte Prämie, eines der wilden Pferde zu reiten, hatte sich der Bereiter O. Sasse bereit erklärt. Das Pferd wurde von Texas Jack gesattelt und an der Longe gehalten. Dem Reiter wurden 5 Minuten Zeit zum Besteigen des Pferdes gegeben, und es gelang ihm trotz dieser langen Zeit nicht einmal, das Pferd am Zügel zu fassen. Nachdem das Pferd durch diesen vergeblichen Versuch besonders gereizt worden war, wollte Texas Jack dasselbe besteigen; er wurde aber bei seinen Versuchen mehrere Male die Manege entlang geschleift, vom Pferde in die Höhe gerissen, wobei er einen Schlag auf die Nase erhielt, wodurch das Nasenbein zertrümmert wurde. Trotz dieser bedeutenden Verletzung bestieg er von neuem das Pferd und es gelang ihm, in den Sattel zu kommen, er hatte aber dabei das Mißgeschick, aus dem Sattel geschleudert zu werden und im Steigbügel hängen zu bleiben. Ihm wurde gleich Hilfe zu Theil, die ihn aus seiner gefährlichen Lage befreite.

Vom blinden Glück.

Das große Loos im Betrage von drei Millionen Pesetas der spanischen Nationallotterie wurde von einem Kaufmann in Habana gewonnen, der sich im vorigen Sommer besuchshalber nach seiner Heimathstadt in Spanien begeben und bei dieser Gelegenheit in Burgos die Glücksnummer 8653 gekauft hatte. Jetzt meldete der Telegraph dem glücklichen Sterblichen — Alarcia ist sein Name — daß seine Nummer in der Weihnachtslotterie den „gordo“ (eigentlich: Fett, so wird in Spanien der Haupttreffer genannt) von 2 400 000 Mk. gewonnen habe. Alarcia ist überhaupt ein Schooßkind des Glückes. Vor mehreren Jahren hatte er als blutarmer Bursche Spanien verlassen, um in den Colonien sein Glück zu suchen; das gelang ihm durch Bergwerksspeculationen, Gründung einer Verlagsbuchhandlung u. s. w. in so vortrefflicher Weise, daß er heute — auch ohne die soeben gewonnenen drei Millionen Pesetas — zu den reichsten Männern in Habana gehört. Das Glück ist diesmal also wieder blind gewesen.

Briefkasten der Redaction.

D. Die besondere persönliche Tüchtigkeit und Geschäftskenntniß wird weder beim Kaufmann noch beim Landwirth bei Veranlagung der Vermögenssteuer in Anschlag gebracht. Der gemeine Werth, d. h. der Werth, den es für jeden hat, wird als Vermögen angegeben. Nur der Werth der materiellen Betriebsmittel kommt in Frage. Es werden also alter Ruf einer Firma, die gute Kundschaft und dergl. bei der Feststellung des Vermögens nicht berücksichtigt. Der Kaufmann wird nur von seinem Anlage- und Betriebskapital zur Vermögenssteuer herangezogen. Dazu gehören die dem Geschäft dienenden Grundstücke, sofern der Kaufmann Eigenthümer derselben ist, Maschinen, Waaren, Vorräthe an Geld, Wechseln und sonstigen Werthpapieren etc.

Fremde.

Hotel du Nord. Horn a. Kreuznach, Salomon, Abraham, Gieldzinski, Borchert, Krebs, Gelbstein, Mamlok, Guhrauer, Quak, Hambruch Oesterreich, Naumann, Rosenkranz, Katz, Dzialoszynski, Kantor, Sehste, Jaruslawski, Schäfer, Schüler, Itzigsohn aus Berlin, Heese a. Mahlow, Senn a. Magdeburg, Lindenfeld a. Warschau, Kaltenbrunn a. Breslau, Heß a. Bernburg, Stadtrath Teschendorff a. Königsberg, Aron aus Berlin, Lewenstein a. Königsberg, Kaufleute. Brauer nebst Gemahlin a. Osterode, Major. v. Hahnenfeld a. Riesenburg, Lieutenant. Legnis a. Aachen Fabrikant. Graf v. Keyserlingk a. Neustadt, Landrath. Schrader a. Lechlau, v. Restorff a. Lindenau, Rittergutsbesitzer. Hausbrand a. Berlin, Ober-Ingenieur. Dr. Bornträger nebst Gemahlin a. Danzig, Medizinalrath. Zawadski und Terpitowski a. Warschau, Directoren. v. Müllern a. Zempelkow, Rittmeister v. Reibnitz a. Geisseln, Major v. Kobylinski a. Jankendorf, Rittergutsbesitzer. Frau Rittergutsbesitzer v. Lobbecki nebst Familie a. Mahlen. Major v. Hindenburg, Rittergutsbesitzer.

Hotel de Thorn. Grunau nebst Gemahlin a. Tiegenhof, Thierarzt. Frau Secretär Hagedorn a. Berlin. Lindemann a. Berlin, Kallmann a. Berent, Reiland a. Altenburg, Blauel a. Breslau, Richter a. Erfurt, Kühne a. Carlshafen, Kaufleute. Neufeld a. Hildesheim, Ingenieur. Bormann a Königsberg, Inspector. Westphal a. Marienwerder, Landwirth.

Hotel Germania. Ziehm aus Damerau, Landwirth. Heine u. Sohn a. Teschendorf, Rittergutsbesitzer. Frau Kaufmann Noah und 2 Töchter aus Berent. Cohn aus Friedeberg, H. Baden a. Berlin, Mendelsohn a. Königsberg, Zweig u. Frau a. Elbing, Gebr. Noah a. Berent, Maschke u. Frau aus Graudenz, Sadrowski aus Neuteich, Fränckel aus Graudenz, Kaufleute.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.